



Payment Services

# **ISO 20022 Payments**

**Schweizer Business Rules  
für Zahlungen und Cash Management  
für Kunde-an-Bank-Meldungen**

Anregungen und Fragen zu diesem Dokument können an das jeweilige Finanzinstitut oder an SIX Interbank Clearing AG unter folgender Adresse gerichtet werden: [pm@six-group.com](mailto:pm@six-group.com).

### **Darstellung der Änderungen**

Die letzten Änderungen gegenüber der Vorgängerversion werden im Dokument durch Änderungsmarkierungen gekennzeichnet, sofern diese Änderungen bedeutsam sind. Layoutänderungen, Korrekturen von Schreibfehlern und geänderte Begriffe, die sich im gesamten Dokument mehrfach wiederholen, werden nicht markiert. Ältere Änderungen von andern Versionen müssen dem Revisionsnachweis entnommen werden.

Die Änderungen werden im Dokument mit einem senkrechten blauen Strich am Seitenrand markiert.

## Revisionsnachweis

---

<i>Version</i>	<i>Datum</i>	<i>Kommentar</i>
1.0	15.05.2009	Erstausgabe
2.0	15.02.2010	Aktualisierung der Empfehlungen auf den ISO MR 2009, Ergänzung um den Bereich Cash Management
2.1	01.06.2010	Ergänzung im Bereich Status Report
2.2	16.08.2011	Anpassungen zu Cash Management Meldungen, Generelle Aktualisierung des Dokuments
2.3	30.04.2012	Diverse Präzisierungen, Kapitel 6.10 «Validierungsstelle» ganz überarbeitet, neues Firmenlogo
2.4	30.06.2013	Diverse Präzisierungen

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>7</b>
1.1	Änderungskontrolle .....	7
1.2	Abgrenzung .....	8
1.2.1	Elemente ohne Relevanz für Schweizer Empfehlung .....	8
1.2.2	Additional Optional Services (AOS) .....	8
1.2.3	SEPA-Lastschriften .....	9
1.3	Nutzenaspekte .....	10
1.4	Referenzdokumente .....	11
1.5	Schnittstellen-Versionen .....	13
1.6	Links zu entsprechenden Internetseiten .....	13
<b>2</b>	<b>Geschäftsfälle</b> .....	<b>14</b>
2.1	Credit Transfer Initiation .....	14
2.1.1	Überweisungen an ein Finanzinstitut im Inland .....	14
2.1.2	Überweisungen an ein Finanzinstitut im Ausland .....	15
2.1.3	Überweisungen ohne Finanzinstitut im In- und Ausland .....	16
2.2	Direct Debit Initiation .....	17
2.3	Cash Management Meldungen .....	17
<b>3</b>	<b>Meldungsstruktur und Übersicht</b> .....	<b>18</b>
3.1	Übersicht Meldungsablauf .....	18
3.2	Meldungsstruktur Customer Credit Transfer Initiation .....	19
3.3	Meldungsstruktur Customer Direct Debit Transfer Initiation .....	21
3.4	Meldungsstruktur Payment Status Report .....	23
3.5	Meldungsstruktur Cash Management Meldungen .....	25
<b>4</b>	<b>Customer Credit Transfer Initiation</b> .....	<b>28</b>
4.1	Meldungsstruktur-Grundsätze .....	28
4.1.1	Behandlung von B- und C-Level im Customer Credit Transfer .....	28
4.1.2	Vererbung von Instruktionen .....	28
4.1.3	Elemente ohne Relevanz für Schweizer Empfehlung .....	28
4.2	Gruppierung der Zahlungen .....	29
4.2.1	Übersicht .....	29
4.3	Buchungsangaben (Batch Booking) .....	29
4.3.1	Anwendung der Buchungsangaben in der Schweiz .....	29
4.4	Referenzen Customer Credit Transfer Initiation .....	31
4.5	Instruktionen (Payment Instruments) .....	34
4.5.1	Übersicht .....	34
4.5.2	Anwendung der Instruktionen in der Schweiz .....	34
4.6	Identifikation der beteiligten Parteien .....	37
4.6.1	Identifikation Finanzinstitute .....	37
4.6.2	Identifikation Zahlungspflichtiger und Zahlungsempfänger .....	38
4.6.3	Identifikation «Ultimate»-Debtor und -Creditor .....	39
4.7	Steuerung der Belastungsanzeige (Debtor Account Type) .....	40
4.8	Limitierung der Meldungsgrösse .....	41

4.9	Zeichensatz .....	41
4.10	Duplikats-Prüfung .....	41
4.11	Salär-/Renten-Flag (Element Category Purpose <CtgyPurp>) .....	42
4.11.1	Steuerung Anzeigeart .....	42
4.12	Ausprägung für Check und Zahlungsanweisung (Postmandat) .....	43
4.13	Definitionen zu einzelnen Elementen .....	44
4.13.1	Element Requested Execution Date .....	44
4.13.2	Element Instruction for Debtor Agent und Creditor Agent .....	44
4.13.3	Control Sum .....	44
<b>5</b>	<b>Customer Direct Debit Initiation .....</b>	<b>45</b>
5.1	Behandlung von B- und C-Level bei Lastschriften .....	45
<b>6</b>	<b>Payment Status Report .....</b>	<b>46</b>
6.1	Handhabung von Fehlern in eingehenden Meldungen .....	46
6.1.1	Korrekte Meldung Customer Credit Transfer Initiation .....	46
6.1.2	Fehler aufgrund von Schema-Verletzung .....	47
6.1.3	Fehlerhafte Meldung Customer Credit Transfer Initiation .....	47
6.2	Referenzen im Payment Status Report .....	49
6.2.1	pain.001-Fehler auf A-Level/pain.002-Referenzen und Status .....	49
6.2.2	pain.001-Fehler auf B-Level/pain.002-Referenzen und Status .....	50
6.2.3	pain.001-Fehler auf C-Level/pain.002-Referenzen und Status .....	50
6.3	Status-Übersicht .....	51
6.4	Detaillierungsgrad des Payment Status Reports .....	52
6.4.1	Beispiel .....	53
6.5	Abhängigkeiten Group Status und Payment Information Status .....	54
6.6	Übersichtsmatrix für Fehler in pain.001 zu Status in pain.002 .....	55
6.6.1	pain.001-Fehler auf A-Level/mögliche Group Status .....	56
6.6.2	pain.001-Fehler auf B-Level/mögliche Group Status .....	56
6.6.3	pain.001-Fehler auf C-Level/möglicher Group Status .....	57
6.7	Status Reason Information .....	58
6.8	Übergangsszenarien .....	58
6.9	Einführungszeitpunkt seitens der Finanzinstitute .....	58
6.10	Validierungsstelle .....	59
<b>7</b>	<b>Business Rules Customer Cash Management .....</b>	<b>61</b>
7.1	Meldungsstruktur-Grundsätze .....	61
7.1.1	Behandlung von B-, C- und D-Level .....	61
7.2	Unterschiedliche Ausprägungen camt.052, camt.053 und camt.054 .....	62
7.3	Größenbeschränkung .....	62
7.4	Referenzierung einzelner Nachrichten .....	62
7.5	Auflösung von Sammelaufträgen (pain.001, pain.008) .....	63
7.6	Definitionen zu einzelnen Elementen auf Basis camt.053 .....	64
7.6.1	Balance <Bal>, B-Level .....	65
7.6.2	Balance Type <Tp>, B-Level .....	65
7.6.3	Entry Status <Sts>, C-Level .....	66
7.6.4	Bank Transaction Code <BkTxCd>, C-Level .....	66
7.6.5	References <Refs>, D-Level .....	67

7.6.6	Bank Transaction Code <BkTxCd>, D-Level .....	68
7.6.7	Purpose <Purp>, D-Level .....	68
7.6.8	Remittance Information <RmtInf>, D-Level .....	68
7.7	Bank to Customer Account Report (camt.052) .....	69
7.7.1	Balance <Bal>, B-Level .....	69
7.7.2	Entry Status <Sts>, C-Level .....	69
7.8	Bank to Customer Debit Credit Notification (camt.054) .....	69
7.8.1	Balance <Bal>, B-Level .....	69
7.8.2	Entry Status <Sts>, C-Level .....	69
<b>Anhang A: Beispiele Status Reports .....</b>		<b>70</b>
Beispiel 1: Accepted .....		70
Beispiel 2: Rejected – B-Level .....		71
Beispiel 3: Rejected – C-Level .....		72
<b>Anhang B: Geschäftsvorfall-Codes (Bank Transaction Codes) .....</b>		<b>73</b>
<b>Anhang C: Vergleich camt.053 – MT940 .....</b>		<b>77</b>
<b>Anhang D: Referenzen im Cash Management Report .....</b>		<b>78</b>
<b>Anhang E: AOS-Verzeichnis .....</b>		<b>79</b>
<b>Anhang F: Basis der Schweizer Empfehlungen .....</b>		<b>80</b>
<b>Anhang G: Glossar und Abkürzungsverzeichnis .....</b>		<b>81</b>
<b>Anhang H: Tabellenverzeichnis .....</b>		<b>83</b>
<b>Anhang I: Abbildungsverzeichnis .....</b>		<b>84</b>

---

# 1 Einleitung

---

Diese Schweizer Empfehlungen für die Umsetzung des Meldungs-Standards für «Payments Initiation» und Cash Management basierend auf der ISO-Norm 20022 werden im Auftrag des PaCoS (Payments Committee Switzerland), eines Gremiums des Swiss Payments Council (SPC), erarbeitet. Basis für diese Version bilden der «ISO Maintenance Release 2009» und die aktuellen EPC-Empfehlungen, welche [ab 1. Februar 2014 gelten](#).

Die Schweizer Empfehlungen bestehen aus den Dokumenten:

- Schweizer Business Rules
- Schweizer Implementation Guidelines
  - für Überweisungen und Status Report (pain.001/pain.002)
  - für SEPA-Lastschriften und Status Report (pain.008/pain.002)
  - für Cash Management Meldungen (camt.052, camt.053 und camt.054)

Im ersten Dokument, den Business Rules, werden die Anforderungen der Business-Vertreter seitens Anwender, Finanzinstitute und Software-Hersteller aus der Prozesssicht beschrieben. Es behandelt folgende Themen:

- Definition und Beschreibung der einzelnen Geschäftsfälle mit den relevanten Akteuren und den eingesetzten Meldungen (Zahlungsarten, Reportvarianten)
- Darstellung der Meldungsstrukturen als Übersicht mit Vertiefung einzelner Strukturelemente
- Beschreibung der wichtigsten Validierungsregeln und Fehlerbehandlungen.

Die Implementation Guidelines dienen als Anleitung für die technische Umsetzung des Standards und bieten Hilfestellung für die Realisierung der einzelnen Meldungstypen. Sie beschreiben die XML-Strukturen und Validierungsregeln im Detail.

---

## 1.1 Änderungskontrolle

---

Die Dokumente Schweizer Business Rules und Implementation Guidelines unterstehen der Änderungshoheit von

SIX Interbank Clearing AG  
Hardturmstr. 201  
CH-8021 Zürich

und widerspiegeln die Empfehlung der Schweizer Finanzinstitute. Zukünftige Änderungen und Erweiterungen erfolgen in Absprache mit der Schweizer Finanzindustrie durch SIX Interbank Clearing.

---

## 1.2 Abgrenzung

---

Wie im Titel erwähnt, befasst sich das vorliegende Dokument mit den Meldungen für den Zahlungsverkehr (pain) und das Cash Management (camt). Folgende Meldungen werden beschrieben:<sup>1</sup>

- Customer Credit Transfer Initiation (ISO pain.001)
- Customer Direct Debit Initiation (ISO pain.008)
- Customer Payment Status Report (ISO pain.002), nachfolgend «Payment Status Report» genannt
- Customer Account Report (ISO camt.052)
- Customer Statement (ISO camt.053)
- Customer Debit/Credit Notification (ISO camt.054)

Es wird in erster Linie der Meldungaustausch zwischen Kunde (bei Hinweisen zu MT950 ist ein Finanzinstitut als Kunde gemeint) und Finanzinstitut beschrieben. Die Rolle von Clearingsystemen (ACH) und der Meldungaustausch zwischen den Finanzinstituten (Interbank-Meldungen, pacs.nnn) sind nicht Bestandteil dieses Dokuments. Sie werden nur insofern behandelt, wie dies für die Beschreibung der Business Rules notwendig ist.

Die Finanzinstitute bekennen sich soweit möglich zu gemeinsamen Regeln für die Meldungsvalidierung und zur Verfügungstellung von einheitlichen Status- und Fehlermeldungen. In Bezug auf die Verarbeitung von Aufträgen (z.B. Cut-off-Zeiten, Behandlung von einzelnen Attributen wie z.B. die Verarbeitung von teilweise fehlerhaften Aufträgen, das Rückmelden von spezifischen Auftragsstatus usw.) kann in den einzelnen Instituten unterschiedlich gehandhabt werden.

---

### 1.2.1 Elemente ohne Relevanz für Schweizer Empfehlung

---

Elemente, welche in den Business Rules und Implementation Guidelines der Schweizer Empfehlungen nicht beschrieben sind, dürfen ohne Rücksprache mit dem Finanzinstitut nicht verwendet werden (die Verwendung solcher Elemente führt zur Rückweisung der ganzen Meldung bei der Schema-Validierung). Fallweise kann bei Finanzinstituten ein AOS (Additional Optional Service) für ein spezifisches Element vereinbart sein, welches nur in diesem Finanzinstitut verarbeitet wird.

---

### 1.2.2 Additional Optional Services (AOS)

---

- ☒**  
**AOS**
- Generell werden die Empfehlungen in diesem Dokument von allen Schweizer Finanzinstituten unterstützt. Services, welche nicht einheitlich gehandhabt werden, sind als so genannte «Additional Optional Services» (AOS) gekennzeichnet und an den entsprechenden Stellen wie hier gekennzeichnet markiert.

---

<sup>1</sup> Anstelle des Begriffs «Meldung», werden synonym auch die Ausdrücke «Document», «Message» oder «Nachricht» verwendet. Sie meinen im Umfeld ISO 20022 C2B z.B. einen Kontoauszug oder den Auftrag des Kunden mit einem oder mehreren Zahlungen, welche in einem Transferpaket an das Finanzinstitut übermittelt werden (analog der DTA- oder EZAG-Datei).

**1.2.3****SEPA-Lastschriften**

---

Der Bereich SEPA-Lastschriften und damit die Meldung «Customer to Bank Direct Debit Initiation» (pain.008) wird in diesem Dokument nicht nochmals im vollen Umfang beschrieben, da die meisten Elemente gleichbedeutend sind wie bei der Meldung «Customer Credit Transfer Initiation». Die hier aufgeführten Definitionen der Meldung «pain.001» gelten deshalb grundsätzlich auch für die Meldung «pain.008», der Status Report (pain.002) wird gemäss diesen Definitionen von Schweizer Finanzinstituten sowohl als Antwortmeldung bei Überweisungen (auf eine pain.001) wie auch bei den Lastschriften (auf eine pain.008) verwendet.

**Anmerkung:** SEPA-Lastschriften sollen vorderhand nicht die bestehenden nationalen Lastschriftmeldungen und -prozesse der Finanzinstitute substituieren. SEPA-Lastschriftverfahren werden parallel zu den bestehenden nationalen Verfahren angeboten. Die Validierung und Verarbeitung erfolgt entsprechend der aktuell gültigen Version der Definitionen des European Payments Council (EPC) ([www.europeanpaymentscouncil.eu](http://www.europeanpaymentscouncil.eu)). Die Liste der Finanzinstitute, die am Verfahren teilnehmen, ist ebenfalls auf der EPC-Webseite publiziert.

---

## 1.3 Nutzenaspekte

---

Die internationale Verwendung von ISO 20022 (XML) bietet den Marktteilnehmern diverse Vorteile, welche dem Standard zum Durchbruch verhelfen werden (siehe Initiativen von EPC, SWIFT usw.). Insbesondere im Bereich von elektronischen Schnittstellen setzt sich das XML-Format auf breiter Front durch und ist bei Software-Herstellern entsprechend bekannt.

Mit dem internationalen Einsatz eines einheitlichen Standards für den elektronischen Zahlungsverkehr und das Cash Management-Reporting eröffnen sich für alle Beteiligten grosse Nutzenpotenziale wie

- Möglichkeit (optional), komplexe Auftragsarten abzubilden.
- Einheitliche Meldungstypen (weniger komplexe Entwicklung, Wartung und Unterhalt seitens der Software-Partner).
- Einheitliche Validierung, d.h. dieselbe Auftragsqualität kann bei allen Finanzinstituten angewendet werden. Dies erhöht die Flexibilität, z.B. bei der Zusammenarbeit mit mehreren Finanzinstituten.
- Einheitliche Status und Fehlercodes (einfachere Kommunikation mit Supportstellen, unabhängig von Software-Hersteller oder Finanzinstitut).
- Einheitliche «bank transactions codes» (einfachere Zuordnung von Kontobewegungen über Institutsgrenzen hinweg).
- Durchgängige Kundenreferenzen (mit mehr Zeichen gegenüber heute). Dies erlaubt die Automatisierung bei Zahlungspflichtigen und Zahlungsempfängern.
- Weniger Verarbeitungsfehler (Rückweisungen) aufgrund einheitlicher Meldungsstandards.
- Verwendung einer gemeinsamen Nomenklatur und Terminologie unter den Marktteilnehmern.
- Unterstützung der in Europa angewendeten SEPA-Verfahren sowie des eingesetzten ISO-Standards 20022.
- Erhöhung der Flexibilität bei allfälligen Erweiterungen von Meldungen aufgrund der Verwendung des XML-Standards (gegenüber dem heute weit verbreitetem Fixlängen-Meldungstyp)
- Reduktion von heutigen Unzulänglichkeiten:
  - Grosse Anzahl unterschiedlicher Record-Arten für DTA und EZAG (inkl. unterschiedliche Feldlängen).
  - Unterschiedliche Parameter und Verarbeitungsregeln bei der Auftragseinlieferung.
  - Unterschiedliche Meldungsvalidierung, Status- und Fehlermeldungen.
  - Proprietäre Geschäftsvorfall-Codes im Reporting der jeweiligen Finanzinstitute.

## 1.4 Referenzdokumente

Ref	Dokument	Titel	Quelle
	<b>Basisdokumente</b>		
[1]	Payments Maintenance 2009	Message Definition Report, Approved by the Payments SEG on 30 March 2009, Edititon September 2009	ISO
[2]	pain.001.001.03	XML-Schema CustomerCreditTransferInitiationV03	ISO
[3]	pain.008.001.02	XML-Schema CustomerDirectDebitInitiationV02	ISO
[4]	pain.002.001.03	XML-Schema PaymentStatusReportV03	ISO
[5]	camt.052.001.02	BankToCustomerAccountReportV02	ISO
[6]	camt.053.001.02	BankToCustomerStatementV02	ISO
[7]	camt.054.001.02	BankToCustomerDebitCreditNotificationV02	ISO
[8]	EPC125-05	SEPA Credit Transfer Scheme Rulebook Version 7.0	EPC
[9]	EPC132-08	SEPA Credit Transfer Scheme Customer-to-Bank Implementation Guidelines Version 7.0	EPC
[10]	EPC016-06	SEPA Core Direct Debit Scheme Rulebook Version 7.0	EPC
[11]	EPC130-08	SEPA Core Direct Debit Scheme Customer-to-Bank Implementation Guidelines Version 7.0	EPC
[12]	EPC222-07	SEPA Business-to-Business Direct Debit Scheme Rulebook Version 5.0	EPC
[13]	EPC131-08	SEPA Business-to-Business Direct Debit Scheme Customer-to-Bank Implementation Guidelines Version 5.0	EPC
[14]	IG CT	Schweizer Implementation Guidelines für Kunde-an-Bank-Meldungen für Überweisungen im Zahlungsverkehr	SIX Interbank Clearing
[15]	IG SDD	Schweizer Implementation Guidelines für Kunde-an-Bank-Meldungen für SEPA-Lastschriften	SIX Interbank Clearing
[16]	IG camt	Schweizer Implementation Guidelines für Meldungen (Reports) in der Bank-/Kundenbeziehung	SIX Interbank Clearing

Ref	Dokument	Titel	Quelle
	<b>Zusatzdokumente</b>		
[17]	CreditPaymentInitiationAndStatus MessageUsageGuide_Final_Main _2008-2-7_v2.doc	Customer-to-Bank Message Usage Guide Customer Credit Transfer Initiation & Payment Status Report Version 2.0 Final	ISO
[18]	CreditPaymentInitiationAndStatus MessageUsageGuide_Final_App _2008-2-7_v2.doc	Customer-to-Bank Message Usage Guide Appendix Customer Credit Transfer Initiation & Payment Status Report Version 2.0 Final	ISO
[19]	DTA Standards und Formate	Version 3.6/01.06.2011, <a href="http://www.dta.ch">www.dta.ch</a>	SIX Interbank Clearing
[20]	EZAG Handbuch	Ausgabe: März 2011	Post Finance
[21]	SW4CORP_ISO20022PaymentIni tiation_Rulebook_May08.pdf	ISO 20022 Payment Initiation Rulebook Released: May 2008	SWIFT
[22]	Standards Cash Management Message Reference Guide	Cash Management for Standards MX Message Reference Guide, 24 July 2009	SWIFT
[23]	Standards MX Message Reference Guide	SWIFT for Corporates SCORE 2.0 SWIFTStandards MX - Message Reference Guide, 21 September 2007	SWIFT
[24]	Standards_MX_Message_ Implementation_Guidelines.pdf	Standards MX Message Implementation Guide, Payment Initiation and Account Reporting, 17 June 2009	SWIFT

Tabelle 1: Referenzdokumente

## 1.5 Schnittstellen-Versionen

Die Schweizer Finanzinstitute garantieren folgende Schnittstellen-Kompatibilität: Unterstützung der jeweils aktuell von SIX Interbank Clearing publizierten Version gemäss Business Rules und Implementation Guidelines plus die Vorgänger-Version (also immer parallel die zwei jüngsten Versionen) für «pain»-Meldungen (Vorlaufzeit bis Produktivschaltung acht Monate).

Für «camt»-Meldungen wird analog den Publikationszyklen von ISO und EPC einmal pro Jahr eine neue Version veröffentlicht (Vorlaufzeit bis Produktivschaltung ein Jahr).

**Hinweis:** Für Ergänzungen, Konkretisierungen oder Präzisierungen in den Dokumentationen ohne Auswirkungen auf die Implementierung können auch unterjährig neue Versionen aktualisiert und veröffentlicht werden.

Weitergehende Rückwärtskompatibilitäten können je nach Finanzinstitut als AOS angeboten werden.

**Anmerkung:** Liefert der Kunde eine Auftragsdatei in der aktuellen Version ein, so erhält er auch den Status Report in derselben Version. Bei Einlieferung der Vorgängerversion wird auch der Status Report in der Vorgängerversion zurückgeliefert. Eine Mischung der Versionen ist nicht möglich. Eine Antwort auf eine nicht mehr unterstützte Version erfolgt in der ältesten unterstützten Version.

## 1.6 Links zu entsprechenden Internetseiten

Organisation	Link
ISO	<a href="http://www.iso20022.org">www.iso20022.org</a>
EPC	<a href="http://www.europeanpaymentscouncil.eu">www.europeanpaymentscouncil.eu</a>
SIX Interbank Clearing AG	<a href="http://www.iso-payments.ch">www.iso-payments.ch</a> , <a href="http://www.sepa.ch">www.sepa.ch</a> und <a href="http://www.six-interbank-clearing.com">www.six-interbank-clearing.com</a>
SWIFT	<a href="http://www.swift.com">www.swift.com</a>
PostFinance	<a href="http://www.postfinance.ch/ezag">www.postfinance.ch/ezag</a>

Tabelle 2: Links zu Internetseiten

## 2 Geschäftsfälle

### 2.1 Credit Transfer Initiation

Die nachfolgenden Tabellen gruppieren die Geschäftsfälle im Zahlungsverkehr in der Schweiz in verschiedene Zahlungsarten. Diese Zahlungsarten sind unterteilt in Überweisungen im In- und Ausland sowie in Zahlungen ohne Empfängerinstitute (Zahlungsanweisungen und Checks).

Die in den Tabellen verwendeten Farben und Auszeichnungen haben folgende Bedeutung:

 Geschäftsart

[1] Zahlungsart-Nummer. Zuordnung des Geschäftsfalles zu einer Zahlungsart, welche in den Implementation Guidelines beschrieben wird.

 Belege (Einzahlungsscheine, Checks)

 Angaben des Zahlungspflichtigen (Belastender, ZP, Debtor)

 Angaben des Zahlungsempfängers (Begünstigter, ZE, Creditor)

#### 2.1.1 Überweisungen an ein Finanzinstitut im Inland

	Oranger Einzahlungsschein (ESR) in CHF & EUR [1]	Roter Einzahlungsschein (ES) in CHF & EUR [2]	Bank- oder Postzahlung in CHF & EUR [3]	Bank- oder Postzahlung in Fremdwährungen, exkl. CHF & EUR [4]
Beleg	<ul style="list-style-type: none"> <li>ESR z.G. Postkonto (1 stufiger Beleg)</li> <li>ESR z.G. Bankkonto (2 stufiger Beleg)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ES z.G. Postkonto (1- stufiger Beleg) [2.1]</li> <li>ES z.G. Bank mit IBAN (oder Bankkonto) (2-stufiger Beleg) [2.2]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ohne Beleg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ohne Beleg</li> <li>Evt. IPI-Beleg (als Informationsträger)</li> </ul>
Name/Vorname, Wohnsitz des Zahlungspflichtigen	Obligatorisch			
Kontonummer des Zahlungspflichtigen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bankeinlieferung: IBAN (in Ausnahmefällen ist die Bankkonto-Nr. erlaubt)</li> <li>Einlieferungen an PostFinance: IBAN oder Postkonto</li> </ul>			
Finanzinstitut des Zahlungspflichtigen	BC oder BIC Inland zugelassen			
Name/Vorname, Wohnsitz des Zahlungsempfängers	Fakultativ	Obligatorisch	Obligatorisch	Obligatorisch
Kontonummer des Zahlungsempfängers	ESR-Teilnehmer-Nr.	<ul style="list-style-type: none"> <li>1-stufiger Beleg: Postkonto</li> <li>2-stufiger Beleg:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>IBAN (oder Bankkonto)</li> <li>Bei optischer Lesung des «ES Bank»: 27 Stellen aus der 1. Zeile der Codierzeile (Pos. 18-44)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bankzahlungen: IBAN (in Ausnahmefällen ist die Bankkonto-Nr. erlaubt)</li> <li>Postzahlungen: IBAN oder Postkonto</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bankzahlungen: IBAN (in Ausnahmefällen ist die Bankkonto-Nr. erlaubt)</li> <li>Postzahlungen: IBAN oder Postkonto</li> </ul>

	Oranger Einzahlungsschein (ESR) in CHF & EUR [1]	Roter Einzahlungsschein (ES) in CHF & EUR [2]	Bank- oder Postzahlung in CHF & EUR [3]	Bank- oder Postzahlung in Fremdwährungen, exkl. CHF & EUR [4]
Finanzinstitut des Zahlungsempfängers	Keine Angabe	<ul style="list-style-type: none"> <li>1-stufigen Beleg: Dieses Feld bleibt «leer»</li> <li>2-stufiger Beleg:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>– BC-Nr.</li> <li>– BC-Nr. und Postkonto-Nr. der Bank</li> <li>– Postkonto-Nr. der Bank und Name der Bank</li> </ul> </li> </ul>	BC-Nr. (oder BIC Inland)	<ul style="list-style-type: none"> <li>BIC Inland (oder Name und Adresse des Finanzinstituts) oder, sofern vorhanden, nationaler Bankcode (BC-Nr.).</li> </ul>
Vergütungswährung	CHF oder EUR	CHF und EUR	CHF und EUR	FWG (d.h. alle ausser CHF und EUR)
Ausführungsdatum	Obligatorisch			
Spesenregelung	Keine Angabe	Keine Angabe	Keine Angabe	<ul style="list-style-type: none"> <li>SHA</li> <li>OUR</li> <li>BEN</li> </ul>
Referenznummer, Mitteilung an den Zahlungsempfänger	ESR-Referenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unstrukturiert: Mitteilung/Zahlungszweck</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unstrukturiert: Mitteilung/Zahlungszweck</li> <li>Strukturiert: Creditor Reference und Verwendungszweck</li> </ul>	
Mitteilung an das Finanzinstitut des Zahlungspflichtigen	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Möglich
Mitteilung an das Finanzinstitut des Zahlungsempfängers	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Möglich

Tabelle 3: Geschäftsfälle an ein Finanzinstitut im Inland

### 2.1.2 Überweisungen an ein Finanzinstitut im Ausland

	SEPA-Überweisung [5]	Alle Währungen (SWIFT) [6]
Beleg	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ohne Beleg</li> <li>IPI-Beleg (als Informationsträger)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ohne Beleg</li> <li>IPI-Beleg (als Informationsträger)</li> </ul>
Name/Vorname, Wohnsitz des Zahlungspflichtigen	Obligatorisch	
Kontonummer des Zahlungspflichtigen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bankeinlieferung: IBAN (in Ausnahmefällen ist die Bankkonto-Nr. erlaubt)</li> <li>Einlieferungen an PostFinance: IBAN oder Postkonto</li> </ul>	
Finanzinstitut des Zahlungspflichtigen	Nur BC-Nr. oder BIC Inland zugelassen	
Name/Vorname, Wohnsitz des Zahlungsempfängers	Obligatorisch	
Kontonummer des Zahlungsempfängers	IBAN	IBAN oder Bankkonto (in Europa immer IBAN verwenden)
Finanzinstitut des Zahlungsempfängers	BIC SEPA	<ul style="list-style-type: none"> <li>BIC International</li> <li>Name und Adresse des Finanzinstituts und, sofern vorhanden, nationaler Bankcode (z.B. Fedwire).</li> </ul> (In Europa immer BIC verwenden)
Vergütungswährung	EUR	Alle
Ausführungsdatum	Obligatorisch	

	SEPA-Überweisung [5]	Alle Währungen (SWIFT) [6]
Spesenregelung	SLEV (share)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SHA</li> <li>• OUR</li> <li>• BEN</li> </ul>
Referenznummer, Mitteilung an den Zahlungsempfänger	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unstrukturiert: Mitteilung/Zahlungszweck</li> <li>• Strukturiert: Nur Creditor Reference</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unstrukturiert: Mitteilung/Zahlungszweck</li> <li>• Strukturiert: Creditor Reference und Verwendungszweck</li> </ul>
Mitteilung an das Finanzinstitut des Zahlungspflichtigen	Nicht erlaubt	Möglich
Mitteilung an das Finanzinstitut des Zahlungsempfängers	Nicht erlaubt	Möglich

Tabelle 4: Geschäftsfälle an ein Finanzinstitut im Ausland

### 2.1.3 Überweisungen ohne Finanzinstitut im In- und Ausland

	CHF-Zahlungsanweisung im Inland [7]	Bankcheck/Postcash im In- und Ausland in allen Währungen [8]
Beleg	Ohne Beleg (Betrag wird dem ZE durch die Post übergeben)	Bankcheck wird dem ZE zugestellt
Name/Vorname, Wohnsitz des Zahlungspflichtigen	Obligatorisch	
Kontonummer des Zahlungspflichtigen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bankeinlieferung: IBAN (in Ausnahmefällen ist die Bankkonto-Nr. erlaubt)</li> <li>• Einlieferungen an PostFinance: IBAN oder Postkonto</li> </ul>	
Finanzinstitut des Zahlungspflichtigen	Nur BC-Nr. oder BIC Inland zugelassen	
Name/Vorname, Wohnsitz des Zahlungsempfängers	Obligatorisch	Obligatorisch
Kontonummer des Zahlungsempfängers	Keine Angabe	Keine Angabe
Finanzinstitut des Zahlungsempfängers	Keine Angabe	Keine Angabe
Vergütungswährung	CHF	Alle
Ausführungsdatum	Obligatorisch	
Spesenregelung	Keine Angabe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SHA</li> <li>• OUR</li> <li>• BEN</li> </ul>
Referenznummer, Mitteilung an den Zahlungsempfänger	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturiert: Creditor Reference und Verwendungszweck</li> <li>• Unstrukturiert: Mitteilung/Zahlungszweck</li> </ul>	
Mitteilung an das Finanzinstitut des Zahlungspflichtigen	Nicht erlaubt	Möglich
Mitteilung an das Finanzinstitut des Zahlungsempfängers	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt

Tabelle 5: Geschäftsfälle ohne Finanzinstitut im In- und Ausland

Die einzelnen Zahlungsarten werden für die Schweizer Empfehlungen mit der ISO 20022-Meldung «pain.001» abgebildet.

**Anmerkung:** Für SEPA-Zahlungen wurden die Definitionen gemäss EPC berücksichtigt.

## 2.2 Direct Debit Initiation

Basierend auf den EPC-Empfehlungen für den Einsatz der Meldung «Customer Direct Debit Initiation» (ISO 20022-Meldung «pain.008») wurde für die Schweiz die Ausprägung der SEPA-Lastschriftverfahren (Basis und Firmen) definiert. Es handelt sich dabei um ein zusätzliches Verfahren und einen zusätzlichen Meldungstyp für den Einzug von Lastschriften im SEPA-Raum, beziehungsweise Belastungsmöglichkeit von Einzügen aus dem SEPA-Raum. Die nationalen Verfahren und Standards LSV<sup>+</sup>, BDD und Debit Direct werden parallel weiter von den Finanzinstituten angeboten.

## 2.3 Cash Management Meldungen

Die Cash Management Meldungen werden für das Reporting verwendet. Die Schweizer Finanzinstitute können folgende Meldungstypen anbieten:

ISO 20022-Meldung	Anwendung	SWIFT MT
camt.052	Bank to Customer Account Report (Intraday-Kontobewegungen)	MT942, MT941
camt.053	Bank to Customer Statement (End-of-Day-Kontoauszug)	MT940, MT950
camt.054	Bank to Customer Debit/Credit Notification (Belastungs-/Gutschriftanzeige)	MT900, MT910

Tabelle 6: Cash Management Meldungen

### 3 Meldungsstruktur und Übersicht

#### 3.1 Übersicht Meldungsablauf

Die nachfolgende Grafik zeigt die Beteiligten und die Meldungsflüsse im Rahmen von Zahlungsaufträgen mit ISO 20022.

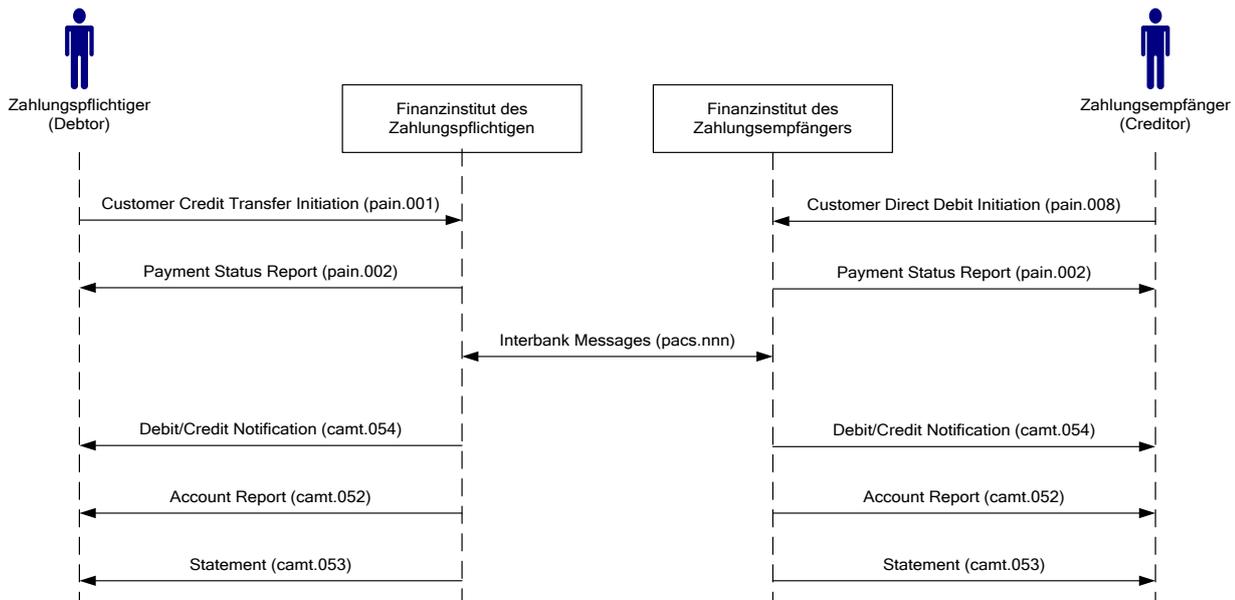


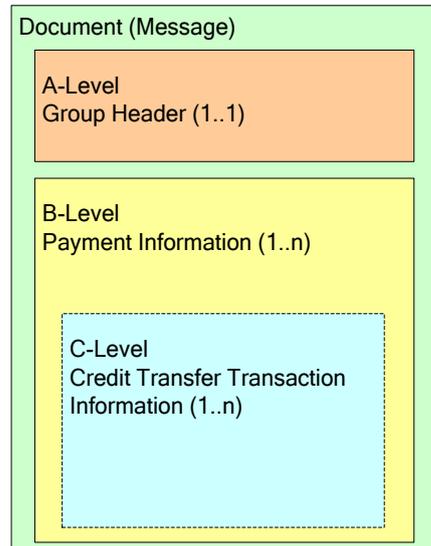
Abbildung 1: Zahlungsaufträge mit ISO 20022

Dieses Dokument beschreibt die Business Rules für alle Meldungen vom Kunden zum Finanzinstitut und umgekehrt. Die Interbank-Meldungen (pacs.nnn) sind nicht Bestandteil dieser Beschreibung.

<input checked="" type="checkbox"/> AOS	Additional Optional Service	Erläuterung
	Zusätzliche Akteure (z.B. im Szenario Multibanking)	Die nachfolgende Tabelle zeigt zusätzliche Akteure auf.
	<b>Akteur</b>	<b>Synonym</b>
	Forwarding Agent	Multibanking-Anbieter
	Intermediary	Zwischengeschaltetes Finanzinstitut (Korrespondenzbank B)
		<b>Beschreibung</b>
		Z.B.: Zahlungsauftrag erteilt an ZKB als Multibank-Anbieterin mit Belastungskonto UBS
		Bsp.: Finanzinstitut A überweist via Korrespondenzbank B ans Finanzinstitut C.

### 3.2 Meldungsstruktur Customer Credit Transfer Initiation

Die Meldung wird auf der Basis des ISO 20022 XML-Schemas «pain.001.001.03» eingesetzt.



Die Struktur der Meldung gliedert sich wie folgt:

- Ebene A: Meldungsebene, «Group Header»
- Ebene B: Seite des Zahlungspflichtigen (Belastungs-Seite), «Payment Information», Angaben des Zahlungspflichtigen (Debtor, ZP)
- Ebene C: Seite des Zahlungsempfängers (Gutschrifts-Seite), «Credit Transfer Transaction Information», Angaben für den Zahlungsempfänger (Creditor, ZE)

Abbildung 2: Meldungsstruktur Customer Credit Transfer Initiation

Level	Message item	Multiplicity
<b>A.</b>	<b>Group Header</b>	<b>[1...1]</b>
	Message Identification	[1...1]
	Creation Date Time	[1...1]
+	Authorisation	[0...2]
	Number Of Transactions	[1...1]
	Control Sum	[0...1]
+	Initiating Party	[1...1]
+	Forwarding Agent	[0...1]
<b>B.</b>	<b>Payment Information</b>	<b>[1...n]</b>
	Payment Information Identification	[1...1]
	Payment Method	[1...1]
	Batch Booking	[0...1]
	Number Of Transactions	[0...1]
	Control Sum	[0...1]
+	Payment Type Information	[0...1]
	Requested Execution Date	[1...1]
	Pooling Adjustment Date	[0...1]
+	Debtor	[1...1]
+	Debtor Account	[1...1]
+	Debtor Agent	[1...1]
+	Debtor Agent Account	[0...1]

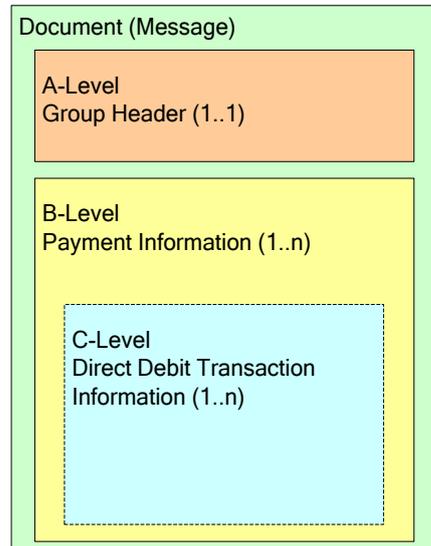
Level	Message item	Multiplicity
+	Ultimate Debtor	[0...1]
	Charge Bearer	[0...1]
+	Charges Account	[0...1]
+	Charges Account Agent	[0...1]
<b>C.</b>	<b>Credit Transfer Transaction Information</b>	<b>[1...n]</b>
+	Payment Identification	[1...1]
+	Payment Type Information	[0...1]
+	Amount	[1...1]
+	Exchange Rate Information	[0...1]
	Charge Bearer	[0...1]
+	Cheque Instruction	[0...1]
+	Ultimate Debtor	[0...1]
+	Intermediary Agent1	[0...1]
+	Intermediary Agent1 Account	[0...1]
+	Intermediary Agent2	[0...1]
+	Intermediary Agent2 Account	[0...1]
+	Intermediary Agent3	[0...1]
+	Intermediary Agent3 Account	[0...1]
+	Creditor Agent	[0...1]
+	Creditor Agent Account	[0...1]
+	Creditor	[0...1]
+	Creditor Account	[0...1]
+	Ultimate Creditor	[0...1]
+	Instruction For Creditor Agent	[0...n]
+	Instruction For Debtor Agent	[0...1]
+	Purpose	[0...1]
+	Regulatory Reporting	[0...10]
+	Tax	[0...1]
+	Related Remittance Information	[0...10]
+	Remittance Information	[0...1]

Tabelle 7: Zentrale Elemente Customer Credit Transfer Initiation

Detaillierte Regeln sind im Kapitel 4 «Customer Credit Transfer Initiation» beschrieben.

### 3.3 Meldungsstruktur Customer Direct Debit Transfer Initiation

Die Meldung wird auf der Basis des ISO 20022 XML-Schemas «pain.008.001.02» eingesetzt.



Die Struktur der Meldung gliedert sich wie folgt:

- Ebene A: Meldungsebene, «Group Header»
- Ebene B: Seite des Zahlungsempfängers (Gutschrifts-Seite), «Payment Information»
- Ebene C: Seite des Zahlungspflichtigen (Lastschrift-Seite), «Direct Debit Transaction Information»

Abbildung 3: Meldungsstruktur Customer Direct Debit Initiation

Level	Message item	Multiplicity
<b>A.</b>	<b>Group Header</b>	<b>[1...1]</b>
	Message Identification	[1...1]
	Creation Date Time	[1...1]
+	Authorisation	[0...2]
	Number Of Transactions	[1...1]
	Control Sum	[0...1]
+	Initiating Party	[1...1]
+	Forwarding Agent	[0...1]
<b>B.</b>	<b>Payment Information</b>	<b>[1...n]</b>
	Payment Information Identification	[1...1]
	Payment Method	[1...1]
	Batch Booking	[0...1]
	Number Of Transactions	[0...1]
	Control Sum	[0...1]
+	Payment Type Information	[0...1]
	Requested Execution Date	[1...1]
	Pooling Adjustment Date	[0...1]
+	Creditor	[1...1]
+	Creditor Account	[1...1]
+	Creditor Agent	[1...1]
+	Creditor Agent Account	[0...1]

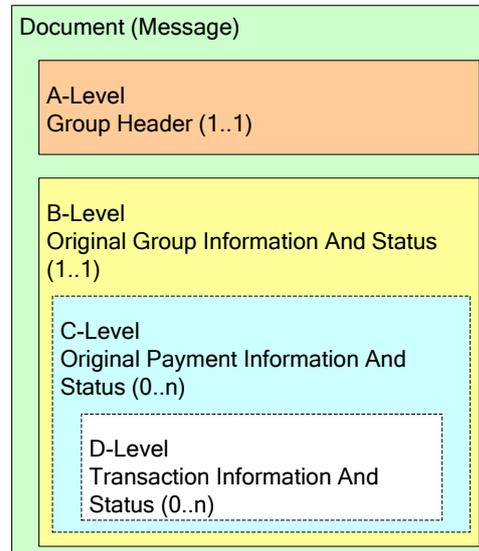
Level	Message item	Multiplicity
+	Ultimate Creditor	[0...1]
	Charge Bearer	[0...1]
+	Charges Account	[0...1]
+	Charges Account Agent	[0...1]
+	Creditor Scheme Identification	[0...1]
<b>C.</b>	<b>Direct Debit Transaction Information</b>	<b>[1...n]</b>
+	Payment Identification	[1...1]
+	Payment Type Information	[0...1]
+	Instructed Amount	[1...1]
	Charge Bearer	[0...1]
+	Direct Debit Transaction	[0...1]
+	Ultimate Creditor	[0...1]
+	Debtor Agent	[0...1]
+	Debtor Agent Account	[0...1]
+	Debtor	[0...1]
+	Debtor Account	[0...1]
+	Ultimate Debtor	[0...1]
+	Instruction For Creditor Agent	[0...n]
+	Purpose	[0...1]
+	Regulatory Reporting	[0...10]
+	Tax	[0...1]
+	Related Remittance Information	[0...10]
+	Remittance Information	[0...1]

Tabelle 8: Zentrale Elemente Customer Direct Debit Initiation

Detaillierte Regeln sind im Kapitel 5 «Customer Direct Debit Initiation» beschrieben.

### 3.4 Meldungsstruktur Payment Status Report

Die Meldung wird auf der Basis des ISO 20022 XML-Schemas «pain.002.001.03» eingesetzt.



Die Struktur der Meldung gliedert sich wie folgt:

- Ebene A: Meldungsebene, «Group Header»
- Ebene B: Informationen zur Zahlungsgruppe, «Original Group Information And Status»
- Ebene C: Information zu einzelnen Zahlungsgruppen (Level B), «Original Payment Information And Status»
- Ebene D: Informationen zu einzelnen Transaktionen (Level C), «Transaction Information And Status»

Abbildung 4: Meldungsstruktur Payment Status Report

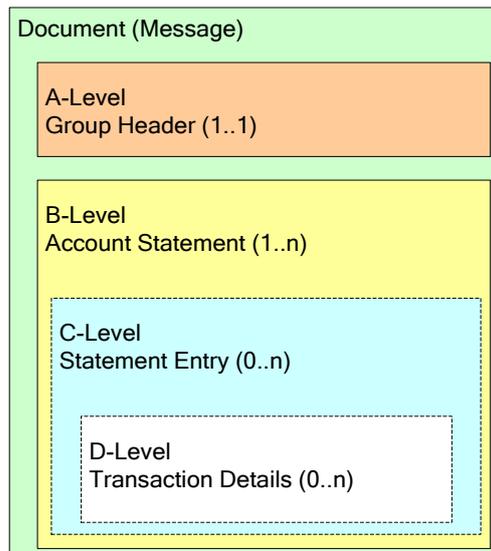
Level	Message item	Multiplicity
<b>A</b>	<b>Group Header</b>	<b>[1..1]</b>
	Message Identification	[1..1]
	Creation Date Time	[1..1]
+	Initiating Party	[0..1]
+	Forwarding Agent	[0..1]
+	Debtor Agent	[0..1]
+	Creditor Agent	[0..1]
<b>B</b>	<b>Original Group Information And Status</b>	<b>[1..1]</b>
	Original Message Identification	[1..1]
	Original Message Name Identification	[1..1]
	Original Creation Date Time	[0..1]
	Original Number Of Transactions	[0..1]
	Original Control Sum	[0..1]
	Group Status	[0..1]
+	Status Reason Information	[0..n]
+	Number Of Transactions Per Status	[0..n]
<b>C</b>	<b>Original Payment Information And Status</b>	<b>[0..n]</b>
+	Original Payment Information Identification	[1..1]
+	Original Number Of Transactions	[0..1]
+	Original Control Sum	[0..1]

Level	Message item	Multiplicity
+	Payment Information Status	[0..1]
+	Status Reason Information	[0..n]
+	Number Of Transactions Per Status	[0..n]
<b>D</b>	<b>Transaction Information And Status</b>	<b>[0..n]</b>
	Status Identification	[0..1]
+	Original Instruction Identification	[0..1]
+	Original End To End Identification	[0..1]
+	Transaction Status	[0..1]
+	Status Reason Information	[0..n]
+	Charges Information	[0..n]
+	Acceptance Date Time	[0..1]
+	Account Service Reference	[0..1]
+	Clearing System Reference	[0..1]
+	Original Transaction Reference	[0..1]

Tabelle 9: Wichtigste Elemente Payment Status Report

### 3.5 Meldungsstruktur Cash Management Meldungen

Die Meldungen «camt.052 Account Report», «camt.053 Statement» und «camt.054 Debit/Credit Notification» werden für das Reporting verwendet. Sie werden auf der Basis der jeweiligen ISO 20022 XML-Schemas «camt.052.001.02», «camt.053.001.02» und «camt.054.001.02» eingesetzt.



Die Struktur der Meldung gliedert sich wie folgt:

- Ebene A: Meldungsebene, «Group Header»
- Ebene B: Konto-Ebene, «Account Statement»
- Ebene C: Betrags-Ebene, «Statement Entry»
- Ebene D: Betrags-Details, «Transaction Details»

Abbildung 5: Meldungsstruktur Cash Management Meldungen

**Anmerkung:** In der Folge wird zunächst die Meldung camt.053 (Statement, End-of-Day-Kontoauszug) beschrieben, da es sich bei dieser Meldung um die in der Schweiz am häufigsten eingesetzte Meldung handelt. Für die Meldungen «camt.052» (Account Report, Intraday-Kontobewegungen) und «camt.054» (Debit/Credit Notification, Belastungs- und Gutschriftsanzeige) werden lediglich die Abweichungen beschrieben.

Level	Message item	Multiplicity
<b>A</b>	<b>Group Header</b>	<b>[1...1]</b>
	Message Identification	[1...1]
	Creation Date Time	[1...1]
+	Message Recipient	[0...1]
	Message Pagination	[0...1]
	Page Number	[1...1]
	Last Page Indicator	[1...1]
	Additional Information	[0...1]
<b>B</b>	<b>Statement</b>	<b>[1...n]</b>
	Identification	[0...1]
	Electronic Sequence Number	[0...1]
	Legal Sequence Number	[0...1]
	Creation Date Time	[1...1]
+	From To Date	[0...1]

Level	Message item	Multiplicity
	From Date Time	[1..1]
	To Date Time	[1..1]
	Copy Duplicate Indicator	[0..1]
+	Account	[1..1]
+	Related Account	[0..1]
+	Interest	[0..n]
+	Balance	[1..n]
+	Transaction Summary	[0..1]
+	Entry	[0..n]
	Additional Statement Information	[0..1]
<b>C</b>	<b>Entry</b>	<b>[0..n]</b>
	Amount	[1..1]
	Credit Debit Indicator	[1..1]
	Reversal Indicator	[0..1]
	Status	[1..1]
+	Booking Date	[0..1]
+	Value Date	[0..1]
	Account Service Reference	[0..1]
+	Availability	[0..n]
+	Bank Transaction Code	[1..1]
	Commission Waiver Indicator	[0..1]
+	Additional Information Indicator	[0..1]
+	Batch	[0..n]
+	Amount Details	[0..1]
+	Charges	[0..n]
+	Interest	[0..n]
+	Transaction Details	[0..n]
	Additional Entry Information	[0..1]
<b>D</b>	<b>Transaction Details</b>	<b>[0..n]</b>
+	References	[0..1]
+	Amount Details	[0..1]
+	Availability	[0..1]
+	Bank Transaction Code	[0..1]
+	Charges	[0..n]
+	Interest	[0..n]
+	Related Parties	[0..1]
+	Related Agents	[0..1]
+	Purpose	[0..1]
+	Related Remittance Information	[0..10]
+	Remittance Information	[0..1]

Level	Message item	Multiplicity
+	Related Dates	[0..1]
+	Related Prices	[0..1]
+	Related Quantities	[0..n]
+	Financial Instrument Identification	[0..1]
+	Tax	[0..1]
+	Return Information	[0..1]
+	Corporate Action	[0..1]
+	Safekeeping Account	[0..1]
	Additional Transaction Information	[0..1]

*Tabelle 10: Zentrale Elemente Cash Management Meldung camt.053*

## 4 Customer Credit Transfer Initiation

### 4.1 Meldungsstruktur-Grundsätze

#### 4.1.1 Behandlung von B- und C-Level im Customer Credit Transfer

In von Meldungen (A-Level, Document) werden B- und C-Level im «Customer Credit Transfer» wie folgt interpretiert:

B-Level: Payment Level – Angaben des Zahlungspflichtigen (Debtor, ZP) bzw. Instruktionen an das Finanzinstitut des Zahlungspflichtigen

C-Level: Transaction Level – Angaben für den Zahlungsempfänger (Creditor, ZE) bzw. Instruktionen an das Finanzinstitut des Zahlungsempfängers

#### 4.1.2 Vererbung von Instruktionen

Alle Instruktionen, welche auf B-Level definiert sind, gelten automatisch auch für alle dazugehörenden C-Level. Bei Elementen, welche auf mehreren Levels zulässig sind, ist die Definition nur auf einem Level erlaubt (also entweder auf B- **oder** auf C-Level). Dies entspricht der ISO 20022-Regel.

Beispiel 1: Element Category Purpose <CtgyPurp>: Existiert die Instruktion «SALA» auf B-Level, dann werden **alle** C-Level automatisch auch als «SALA» interpretiert.

Beispiel 2: Element Category Purpose <CtgyPurp>: Instruktion «SALA» auf **allen** C-Level bewirkt (nicht vorhanden auf B-Level) **keine** implizite Vererbung nach oben auf den B-Level. Dies gilt auch, wenn das Element Category Purpose nur bei einigen C-Level vorhanden ist.

Weitere Informationen zur Anwendung befinden sich auch im Kapitel 4.5 «Instruktionen (Payment Instruments)».

#### 4.1.3 Elemente ohne Relevanz für Schweizer Empfehlung

Elemente, welche in den Business Rules und Implementation Guidelines der Schweizer Empfehlungen nicht beschrieben sind, dürfen ohne Rücksprache mit dem Finanzinstitut nicht verwendet werden (die Verwendung solcher Elemente führt zur Rückweisung der ganzen Meldung bei der Schema-Validierung). Fallweise kann bei Finanzinstituten ein AOS (Additional Optional Service) für ein spezifisches Element vereinbart sein, welches nur in diesem Finanzinstitut verarbeitet wird.

## 4.2 Gruppierung der Zahlungen

In einer Meldung (einer Credit Transfer Initiation) können Zahlungen nach verschiedenen Kriterien auf Stufe B-Level gruppiert werden.

### 4.2.1 Übersicht

Die Elementstruktur in ISO 20022 schreibt nicht vor, wie die einzelnen Zahlungen auf Stufe B-Level gruppiert werden müssen. Es sind grundsätzlich drei Varianten denkbar, wie einzelne Zahlungen auf B-Level gruppiert werden können.

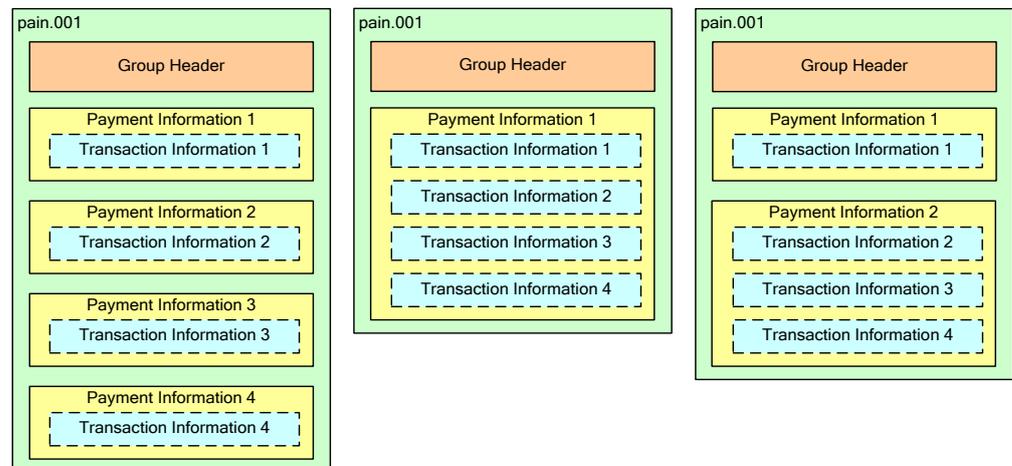


Abbildung 6: Gruppierungs-Varianten («einzeln», «gruppiert», «gemischt»)

## 4.3 Buchungsangaben (Batch Booking)

Wenn mehr als eine Transaktion (C-Level) vorkommt, kann das Element «Batch Booking» (<BtchBookg>) pro B-Level für die Zusammenfassung von Buchungen als Sammelbuchung eingesetzt werden. **Empfohlen wird die Option «TRUE».**

### 4.3.1 Anwendung der Buchungsangaben in der Schweiz

Das Element Batch Booking <BtchBookg> steuert, auf welcher Ebene die Buchung pro B-Level durch das Finanzinstitut erfolgt:

- **«TRUE»:** Es erfolgt, soweit möglich, eine Sammelbuchung pro Payment Information (B). Pro B-Level müssen die Währung sowie die Elemente «Spesenoption» und «Instruction Priority» identisch sein.


**AOS**

#### Additional Optional Service

Einzelne Finanzinstitute lassen gemischte Währungen innerhalb desselben B-Level zu. Gemischte B-Level werden vom Finanzinstitut nach Währung und ggf. auch weitere Kriterien (z.B. Spesenoption oder Instruction Priority) gruppiert.

- **«FALSE»:** Es soll eine Einzelbuchung pro Credit Transfer Transaction Information (C) erfolgen.

Wird das Element nicht geliefert, erfolgt die Buchung analog «TRUE».

Weitere Informationen siehe Kapitel 4.7 «Steuerung der Belastungsanzeige (Debtor Account Type)».

«FALSE» ergibt eine Einzelbuchung pro Transaction Information (C):

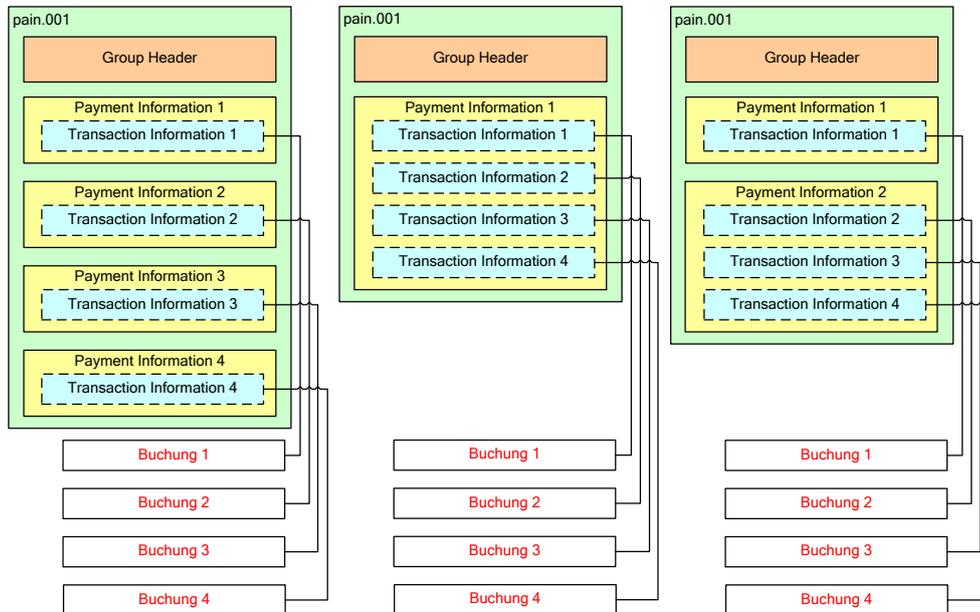


Abbildung 7: Batch Booking «FALSE»

«TRUE» ergibt eine Sammelbuchung pro B-Level, soweit möglich (Voraussetzung: Währung, Spesenoption usw. sind gleich. Enthält eine «Payment Information (B)» zum Beispiel «Credit Transfer Information (C)» mit zwei unterschiedlichen Währungen, dann werden in der Regel zwei Sammelbuchungen erzeugt.):

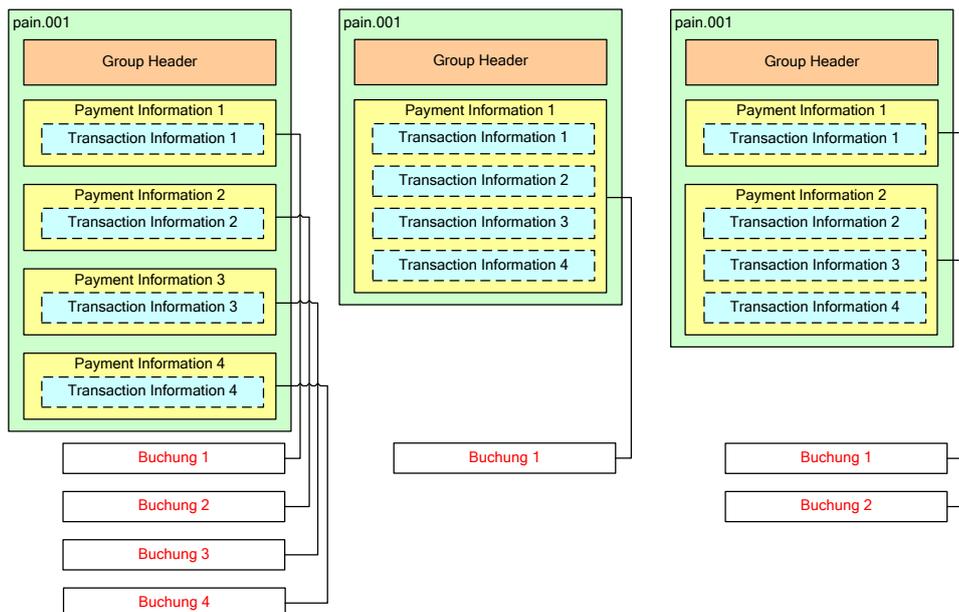


Abbildung 8: Batch Booking «TRUE»

Die Meldungen werden entsprechend validiert und im Fehlerfall abgewiesen.

**Anmerkung:** Die Angabe im «Element Batch Booking» ist kein «Auftrag», sondern ein Wunsch/eine Anfrage des Kunden an das Finanzinstitut, welchem das Finanzinstitut soweit möglich entsprechen wird. Implizit hat die Anwendung dieses Elements auch einen Einfluss auf weitere Avisierungen, z.B. in Form von Papier- oder elektronischen Kontoauszügen.

#### 4.4 Referenzen Customer Credit Transfer Initiation

Aus Sicht des Kunden sind folgende Referenzen einerseits für Anzeigen (Belastung/Gutschrift) sowie Kontoauszug, andererseits für die Abstimmung (Reconciliation) bei Fehlerfällen von Interesse:

Ebene	Nr. [9]	Referenzierung	SEPA	CH	Auslieferung bis
A	1.1	<b>Message Identification</b>	M	<b>M</b>	Finanzinstitut des Zahlungspflichtigen. Identifiziert die <b>Ebene A</b>
B	2.1	<b>Payment Information Identification</b>	M	<b>M</b>	Finanzinstitut des Zahlungspflichtigen. Identifiziert die <b>Ebene B</b> z.B. in der Statusmeldung an den Zahlungspflichtigen (entspricht der Buchungsreferenz auf Ebene B)
C	2.28 2.29	Payment Identification <b>+Instruction Identification</b>	M O	M <b>R</b>	Identifiziert die <b>Ebene C</b> der Meldung (technische Transaktions-Referenz). Ohne diese Referenz ist eine eindeutige Zuordnung in der Statusmeldung erschwert.
C	2.28 2.30	Payment Identification <b>+End To End Identification</b>	M M	M M	<b>Zahlungspflichtiger (Debtor)</b> Dies ist die Referenz des Zahlungspflichtigen (Initiating Party), kann z.B. die Auftrags-Nr. sein. Das Element ist nicht für die ESR-Referenz vorgesehen (es erfolgt an dieser Stelle keine Plausibilisierung), diese wird im Element 2.105 mitgegeben.

Ebene	Nr. [9]	Referenzierung	SEPA	CH	Auslieferung bis
C	2.98	<b>Remittance Information</b> Darf nur einmal vorhanden sein, entweder strukturiert oder unstrukturiert. Der strukturierte Bereich enthält unter anderem folgendes Element: 2.126 Reference <b>Der strukturierte Bereich darf maximal 140 Stellen beinhalten, inklusive Tags.</b> (Gemäss EPC: «structured» can be used provided the tags and the data within the «structured» do not exceed 140 chars in length.)	O («may be present»)  O	O  D	<b>Zahlungsempfänger (Creditor)</b> (kann z.B. die ESR-Referenz sein, bei unstrukturiert der Mitteilungstext des ES; bei TA836: strukturierter/unstrukturierter Verwendungszweck)  Im Falle SEPA: «Creditor Reference» gemäss ISO 11649  Im Fall Zahlungsart ESR: ESR-Referenznummer  Sonst bei Bedarf Verwendungszweck

Tabelle 11: Referenzen

**Anmerkung** zu den Spalten SEPA und CH:

- M** Mandatory (obligatorisch: entweder im XML-Schema oder gemäss EPC Implementation Guideline für SEPA-Zahlung)
- R** Recommended (soll verwendet werden: bei Meldungen gemäss Schweizer Implementation Guidelines)
- D** Dependent (abhängig von anderen Elementen: muss bei Meldungen gemäss Schweizer Implementation Guidelines abhängig von anderen Elementen oder der gewählten Zahlungsart vorhanden sein)
- O** Optional (fakultativ)
- AOS** Additional Optional Service (gemäss EPC Implementation Guideline gültig für SEPA-Zahlung)

Für detaillierte Informationen siehe Implementation Guidelines CT [14].

Daraus resultiert folgende Verwendung der Referenzen, wobei die «End To End Identification» (<EndToEndId>) und die «Remittance Information» (<RltdRmtInf>) von den Finanzinstituten (des Zahlungspflichtigen und des Zahlungsempfängers) an den Zahlungsempfänger durchgängig weitergereicht werden:

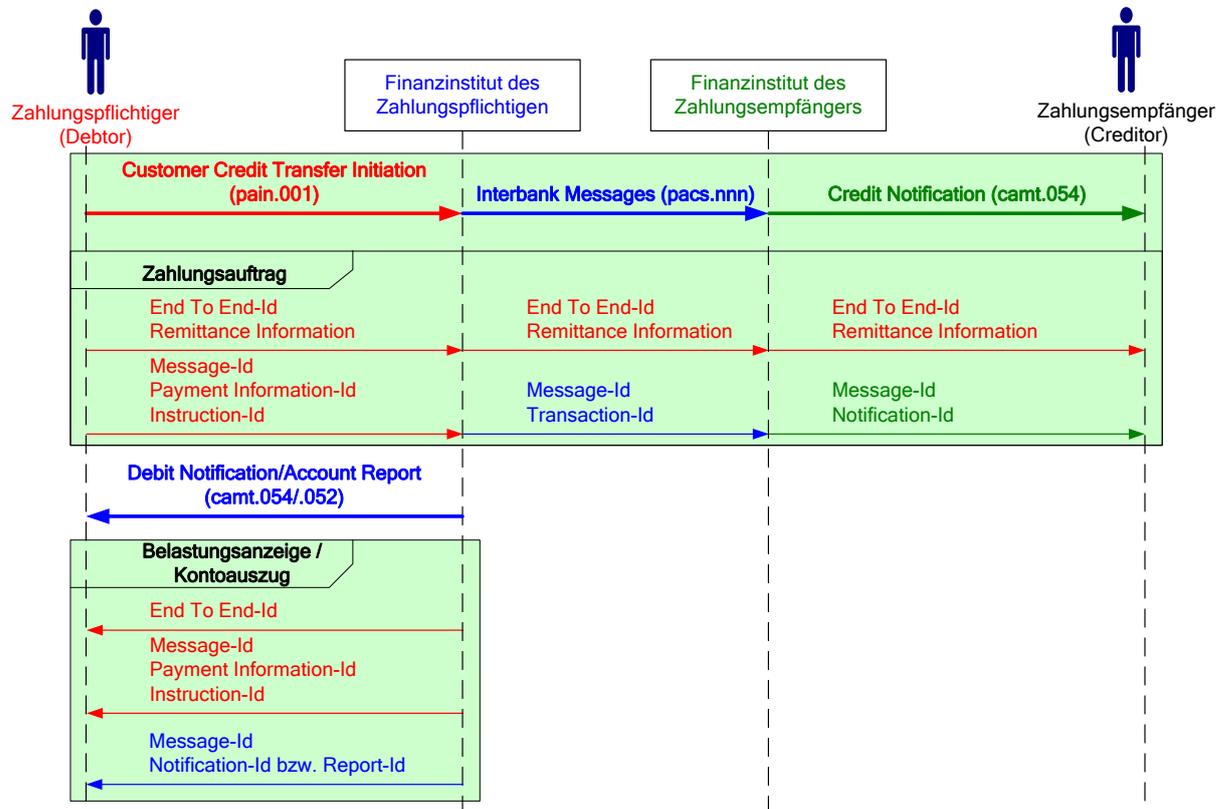


Abbildung 9: Referenzen Customer Credit Transfer

---

## 4.5 Instruktionen (Payment Instruments)

---

Unterschiedliche Instruktionen werden über die Elemente «Payment Method» (<PmtMtd>) (B-Level), «Payment Type Information» (<PmtTpInf>) (B- oder C-Level) und «Cheque Instruction» (<ChqInstr>) (C-Level) gesteuert.

### 4.5.1 Übersicht

---

Die Instruktionen sind in fünf Elementen definiert.

#### 1. Element Payment Method (B-Level)

Das Element «Payment Method» (B-Level) unterscheidet drei Arten von Zahlungen:

- **TRF:** Credit Transfer («Transfer of an amount of money in the books of the account servicer»)
- **TRA:** Transfer Advice («Transfer of an amount of money in the books of the account servicer. An advice should be sent back to the account owner»)
- **CHK:** Papier/Cheque («Written order to a bank to pay a certain amount of money from one person to another person»)

Es können weitere Informationen in folgenden Elementen unter «Payment Type Information» (B- oder C-Level) angegeben werden:

#### 2. Element Instruction Priority (HIGH oder NORMAL)

#### 3. Element Service Level (zum Beispiel SEPA) oder Clearing Channel

#### 4. Element Local Instrument

#### 5. Element Category Purpose

Gemäss ISO 20022 Ref. [1]: Wird «Payment Type Information» auf Level B verwendet, ist eine Verwendung auf Level C nicht zugelassen, d.h. der C-Level wird abgewiesen.

Im Falle von «CHK» werden weitere Informationen in Elementen unter «Cheque Instructions» angegeben. Das Element «Local Instruments» kann für weitere (nationale) Anforderungen verwendet werden.

### 4.5.2 Anwendung der Instruktionen in der Schweiz

---

Alle Instruktionen, welche auf B-Level definiert sind, gelten automatisch auch für alle dazugehörenden C-Levels. Bei Elementen, welche auf mehreren Levels zulässig sind, ist die Definition nur auf einem Level erlaubt (also entweder auf B- **oder** auf C-Level). Dies entspricht der ISO 20022-Regel.

Beispiel 1: Element «Category Purpose» (<CtgyPurp>): Existiert die Instruktion «SALA» auf B-Level, dann werden **alle** C-Levels automatisch auch als «SALA» interpretiert.

Beispiel 2: Element «Category Purpose» (<CtgyPurp>): Instruktion «SALA» auf **allen** C-Levels bewirkt (nicht vorhanden auf B-Level) **keine** implizite Vererbung nach oben auf den B-Levels. Dies gilt auch, wenn das Element «Category Purpose» nur bei einigen C-Levels vorhanden ist.

#### 4.5.2.1 Anwendung Element Payment Method

Der Wert «TRA» wird in der Schweiz analog «TRF» verarbeitet, er hat keine spezielle Funktion (siehe auch 4.7 «Steuerung der Belastungsanzeige (Debtor Account Type)»). Beide Werte sind zugelassen, empfohlen wird «TRF».

Ausserdem wird für Checkzahlungen und Zahlungsanweisungen (Postmandate) der Wert «CHK» verlangt.

#### 4.5.2.2 Anwendung Element Payment Type Information – Übersicht

Das strukturierte Element «Payment Type Information» (<PaymentTypeInfo1>) mit seinen optionalen Subelementen kann sowohl auf B-Level als auch auf C-Level vorkommen (wobei generell gilt, dass entweder B- **oder** C-Level abgefüllt werden dürfen, nicht beide). Folgende Tabelle zeigt, wie sich die Schweizer Finanzinstitute bei der Validierung dieses Elements verhalten.

Element	B-Level	ODER	C-Level
Instruction Priority <InstrPrty>	✓		–
Service Level <SvcLvl>	✓		✓
Local Instrument <LclInstrm>	✓		✓
Category Purpose <CtgyPurp>	✓		–

Das Element Purpose kann nur im C-Level vorkommen:

Element	B-Level	ODER	C-Level
Purpose <Purp>	x		✓

«✓» = kann vorkommen, «–» = wird ignoriert, «x» = darf nicht vorkommen

#### 4.5.2.3 Anwendung Element Payment Type Information – Instruction Priority

Gemäss ISO 20022 definiert das Element die Dringlichkeit der Verarbeitung beim Finanzinstitut des Zahlungspflichtigen (Debtor). Es ist keine Anweisung für die Buchungs- oder Ausführungspriorität im Zahlungsausgang des Finanzinstituts.

<input checked="" type="checkbox"/>	Additional Optional Service	Erläuterung
AOS	Instruction Priority <InstrPrty>	Das Element wird in der Schweiz von Finanzinstituten nur als AOS angeboten. Der Wert «HIGH» entspricht in der Regel dem Express-Flag heutiger Online-Lösungen.

#### 4.5.2.4 Anwendung Element Payment Type Information – Service Level/Clearing Channel

Gemäss ISO 20022 beschreibt das Element eine Vereinbarung oder Regel, wie ein Auftrag ausgeführt werden soll. Es handelt sich dabei entweder um einen definierten

Service Level oder einen proprietären Text-Code. Service Level beeinflusst den Zahlungsausgang beim Finanzinstitut.

#### Element Service Level

Folgende Werte werden von den Schweizer Finanzinstituten unterstützt:

- Code <Cd>: **SEPA** (Wert aus ExternalServiceLevel1-Codeliste, gemäss aktuellem SEPA-SL, ab 1.1.2012 ≤ 1 Tag für garantierte Gutschrift).

**Anmerkung:** Falls im Element «Service Level» der Code «SEPA» angewendet wird, wird der Auftrag seitens Finanzinstitut gemäss SEPA-Vorgaben validiert.

☒	Additional Optional Service	Erläuterung
AOS	ExternalServiceLevel1Code	Wenn das Element nicht mitgegeben wird und der Auftrag dennoch den SEPA-Kriterien entspricht, kann er gemäss «Best Effort» von den Finanzinstituten als SEPA-Zahlung ausgeführt werden (Verarbeitungsentscheid des jeweiligen Finanzinstituts). Es existieren diverse weitere Werte in der externen Codeliste, die Interpretation ist mit dem jeweiligen Finanzinstitut abzuklären: <ul style="list-style-type: none"> <li>• ExternalServiceLevel1Code, zum Beispiel:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>PRPT</b> («EBA Priority Service»)</li> <li>– <b>SDVA</b> («Same Day Value»)</li> <li>– <b>URGP</b> («Urgent Payment»)</li> </ul> </li> <li>• Proprietary:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Individuell definierter Code, kann nach Absprache mit dem Finanzinstitut verwendet werden.</li> </ul> </li> </ul>

#### 4.5.2.5 Anwendung Element Payment Type Information – Local Instrument

Bei Zahlungsaufträgen dient das Element der Erkennung von CH-Zahlungsarten (Details siehe Implementation Guidelines für Überweisungen [14]).

Dieses Element wird im Zusammenhang mit SEPA-Lastschriften für die Unterscheidung zwischen Basis- («CORE») und Firmenlastschriftverfahren («B2B») verwendet.

#### 4.5.2.6 Anwendung Element Payment Type Information – Category Purpose/Purpose

##### Element Category Purpose

Im Element «Category Purpose» können Codes aus einer externen Codeliste ISO 20022 (Typ ExternalCategoryPurposeCode, siehe [www.iso20022.org](http://www.iso20022.org)) verwendet werden, welche über den Zweck eines Zahlungsauftrages (B-Level, Belastungsseite) Auskunft geben. So sind beispielsweise folgende Codes möglich: «SALA», «PENS», «DIVI», «TAXS», «INTC».

Das Element hat in der Schweizer Empfehlung nur eine Auswirkung auf Salärzahlungen mit der Kennzeichnung «SALA» oder auf Rentenzahlungen mit der Kennzeichnung «PENS» (siehe Kapitel 4.11 «Salär-/Renten-Flag (Element Category Purpose <CtgyPurp>»).

### Purpose <Purp>

Analog zu «Category Purpose» (<CtgyPurp>) werden vordefinierte Codes aus einer externen Codeliste ISO 20022 (Typ ExternalPurposeCode, siehe [www.iso20022.org](http://www.iso20022.org)) für die Kennzeichnung der Zahlung (C-Level, Zahlungsempfänger-seitig) verwendet. Das Element wird von den Instituten beim Zahlungsausgang weitergegeben.

**Anmerkung:** Soll die Instruktion für die Gutschrifts- und Belastungsseite gelten, dann sind beide Elemente mitzugeben: Auf B-Level «Category Purpose» und auf C-Level «Purpose».

**Anmerkung:** Zwischen den beiden Elementen wird seitens der Finanzinstitute keine Prüfung auf Übereinstimmung vorgenommen.

Beispiel: Die Kombination «Category Purpose = SALA» und «Purpose = PENS» wird nicht empfohlen, jedoch akzeptiert.

## 4.6 Identifikation der beteiligten Parteien

Nachfolgend werden die wichtigsten Merkmale zur Identifikation der beteiligten Parteien beschrieben. Je nach Zahlungsart werden die einzelnen Elemente verwendet (siehe auch Tabellen im Kapitel 2 «Geschäftsfälle»).

### 4.6.1 Identifikation Finanzinstitute

Betrifft die Elemente «Debtor Agent» (B-Level) und «Creditor Agent» (C-Level, Financial Institution Identification).

#### 4.6.1.1 Debtor Agent (<DbtrAgt>) und Creditor Agent (<CdtrAgt>)

Die Schweizer Finanzinstitute empfehlen, soweit möglich, für nationale und internationale Zahlungen die Identifikation statt dem Namen/Adresse des Finanzinstituts zu verwenden. Hierfür stehen der Business Identifier Code (BIC) und die Bankenclearingnummer (BC) zur Verfügung. Für internationale Zahlungen wird die Verwendung der BIC empfohlen, für nationale Zahlungen die Verwendung der BC Nummer.

Folgende ISO 20022 Elemente stehen zur Verfügung:

- <BIC> oder
- <ClrSysMblD>/<MmblD> und <ClrSysMblD>/<ClrSysId>/<Cd>

Bei Angabe der Bankenclearingnummer wird im Element <ClrSysMblD>/<MmblD> die Clearingnummer des Finanzinstituts angegeben, im Element <ClrSysMblD>/<ClrSysId>/<Cd> wird mit dem Code «CHBCC» bestimmt, dass es sich beim Element <MmblD> um eine Schweizer Bankenclearingnummer handelt. Die Angabe der 6-stelligen SIC-Nummer (CHSIC) wird in Kundenmeldungen nicht unterstützt.

Ist die Identifikation des Finanzinstituts beim «Creditor Agent» nicht bekannt, dann können die folgenden beiden Elemente verwendet werden:

1. <Nm>
2. <PstlAdr>

---

#### 4.6.1.2 Forwarding Agent und Intermediary

---

Beide Elemente sind AOS (siehe 3.1 «Übersicht Meldungsablauf»).

Für die Identifikation eines Finanzinstituts in diesen Elementen gelten grundsätzlich ebenfalls die oben aufgeführten Definitionen.

---

#### 4.6.2 Identifikation Zahlungspflichtiger und Zahlungsempfänger

---

Zahlungspflichtiger (Debtor, B-Level) und Zahlungsempfänger (Creditor, C-Level) sind mit Name und Adresse (Customer Identification) sowie mit der Kontonummer (Account Identification) zu identifizieren.

---

##### 4.6.2.1 Name und Adresse Zahlungspflichtiger und Zahlungsempfänger

---

###### Zahlungspflichtiger (Debtor)

Die Schweizer Finanzinstitute empfehlen die Verwendung des Elements <Nm> (Name).

**Anmerkung:** Der Zahlungspflichtige wird nur anhand des Elements «Debtor Account» identifiziert. Angaben im Feld «Debtor» werden ignoriert. Ausschlaggebend sind die Stammdaten des Finanzinstituts zu diesem Zahlungspflichtigen.

###### Zahlungsempfänger (Creditor)

In der Schweiz ist die Verwendung des Elements «Name» (<Nm>) zwingend.

Zusätzlich können alle weiteren vorhandenen Informationen des Zahlungsempfängers mitgeliefert werden:

- Adresse <PstlAdr>  
(Adresse, wenn möglich strukturiert (z.B. Street Name, Building Number), sonst unstrukturiert im Element <AdrLine> mit max. 2 Zeilen, jedoch nicht beides)
- Identifikation <Id>
- Land <CtryOfRes>

Im Falle von ESR wird das Element weggelassen. Falls es dennoch vorhanden ist, wird es seitens der Finanzinstitute ignoriert.

Im Falle von Bankcheck oder Zahlungsanweisung muss die komplette Adresse mit Name/Firma, Postleitzahl und Ort (wenn möglich auch Strasse) ausgefüllt sein.

#### 4.6.2.2 **Kontonummer Zahlungspflichtiger und Zahlungsempfänger**

---

##### **Kontonummer Zahlungspflichtiger (Debtor Account)**

Die Schweizer Finanzinstitute empfehlen für dieses Element die Verwendung von

- <IBAN> oder
- <Othr>/<Id> (Postkontonummer oder Bankkontonummer des jeweiligen Finanzinstituts)

##### **Kontonummer Zahlungsempfänger (Creditor Account)**

Die Schweizer Finanzinstitute empfehlen für dieses Element die Verwendung von

- <IBAN> (für IBAN-Länder) oder
- <PrtryAcct>  
(Postkontonummer oder Bankkontonummer des jeweiligen Finanzinstituts, im Falle von ESR die ESR-Teilnehmernummer)

**Anmerkung:** Für Checks und Zahlungsanweisungen wird das Element «Creditor Account» nicht verwendet.

#### 4.6.3 **Identifikation «Ultimate»-Debtor und -Creditor**

---

Aufbau und Definitionen dieser Information erfolgen grundsätzlich analog den Definitionen für Zahlungspflichtiger und Zahlungsempfänger (siehe oben).

## 4.7 Steuerung der Belastungsanzeige (Debtor Account Type)

Die Art der Belastungsanzeige kann in der Meldung gewählt werden. Mit dieser Wahl können die Definitionen in den Stammdaten des Finanzinstituts übersteuert werden. Folgende Anzeigemöglichkeiten können angegeben werden:

- Einzelauftrag
  - Keine Anzeige
  - Einzelanzeige
- Sammelauftrag
  - keine Anzeige
  - Sammelanzeige ohne Details
  - Sammelanzeige mit Details

Alle Finanzinstitute bieten diese Varianten an, die Ausprägung der Variante kann jedoch pro Institut unterschiedlich sein.

Diese Angaben in der Meldung beziehen sich auf den Dateninhalt der Belastungsanzeige und steuern nicht, ob die Anzeige auf Papier oder elektronisch erfolgen soll, oder wie das Layout der Anzeige im Detail aufgebaut ist.

Die Auswahl der Anzeigeart erfolgt durch die Elemente «Payment Information/Batch Booking» und «Payment Information/Debtor Account/Type/Prtry» (das Element «Payment Method» wird in diesem Zusammenhang nicht verwendet).

Art der Belastungsanzeige	Payment Information		
	Batch Booking	Debtor Account/Type/Prtry	Payment Method
<b>Einzel</b>			
Keine Anzeige	FALSE	NOA	TRF/TRA/CHK
Einzelanzeige	FALSE	SIA	TRF/TRA/CHK
<b>Sammel</b>			
Keine Anzeige	TRUE	NOA	TRF/TRA/CHK
Sammelanzeige ohne Details	TRUE	CND	TRF/TRA/CHK
Sammelanzeige mit Details	TRUE	CWD	TRF/TRA/CHK

Tabelle 12: Steuerung der Belastungsanzeige

**Anmerkung:** Beide Elemente «Payment Information/Batch Booking» und «Payment Information/Debtor Account/Type/Prtry» werden auf B-Level verwendet. Das Element «Payment Information/Payment Method» wird nicht für die Anzeigesteuerung eingesetzt, sondern dient zur Unterscheidung von Überweisungen mit oder ohne Finanzinstitut beim Empfänger.

Bedeutung der Codewerte im Element «Debtor Account/Type/Prtry» (<Prtry>):

- NOA No Advice
- SIA Single Advice
- CND Collective Advice No Details
- CWD Collective Advice With Details

Wenn dieses Element nicht vorhanden ist, erfolgt die Belastungsanzeige gemäss Stammdaten des Finanzinstituts (gemäss ISO 20022 Customer-to-Bank Message Usage Guide Customer Credit Transfer Initiation: «provided this type of service is pre-agreed between the debtor and its bank»).

Anderweitige Kombinationen, z.B. «Batch Booking» = «TRUE» und «Debtor Account/Type/Prtry» = «SIA» werden abgewiesen (ebenso ungültige Codewerte, welche nicht in der externen Codeliste enthalten sind).

Bedeutung der Codewerte im Element «Payment Method» (<PmtMtd>):

- TRF Credit Transfer
- CHK Cheque
- TRA Transfer Advice

Der Wert «TRA» wird in der Schweiz analog «TRF» verarbeitet, er hat keine spezielle Funktion. Die Werte «TRF», «TRA» und «CHK» haben keine Auswirkung darauf, ob eine Belastungsanzeige erstellt wird oder nicht. Ebenso gelten für Kontoauszüge die Definitionen in den Stammdaten des Finanzinstituts. Diese lassen sich in der Meldung nicht übersteuern.

---

#### 4.8 Limitierung der Meldungsgrösse

---

Es existiert keine Limitierung der Meldungsgrösse (max. Anzahl Transaktionsrecords). Je nach Finanzinstitut kann aus technischen Gründen bei der Verarbeitung eine Meldung gesplittet werden, was unter Umständen Auswirkung auf die Anzahl Buchungen haben kann.

**Empfehlung:** Aus heutiger Sicht wird dem Kunden empfohlen, keine Meldungen (Dateien) an das Finanzinstitut einzuliefern, welche die Grösse von 99'999 Zahlungen (C-Level, Transaktionen) übersteigen.

---

#### 4.9 Zeichensatz

---

Die ISO 20022 XML-Meldungen erlauben grundsätzlich den Zeichensatz «UTF-8». Von den Schweizer Finanzinstituten und im SEPA-Raum wird daraus nur der «Latin Character Set» zugelassen, welcher bereits heute verwendet wird. Die exakte Auflistung der erlaubten Zeichen sowie eine Umwandlungstabelle befinden sich in den Schweizer Implementation Guidelines.

---

#### 4.10 Duplikats-Prüfung

---

Die Duplikatsprüfung erfolgt bei den Schweizer Finanzinstituten **mindestens** auf Ebene Document (Message). Aus diesem Grund muss das Element «Message Identification» (<MsgId>) eindeutig belegt werden, um als Kriterium für die Verhinderung einer Doppelverarbeitung bei versehentlich doppelt eingereichten Dateien zu dienen. Die Eindeutigkeit wird hierbei von den meisten Finanzinstituten auf einen Zeitraum von mindestens 90 Tagen geprüft.

Für Software-Hersteller bedeutet dies, dass sie mindestens innerhalb von 90 Tagen ihre Meldungen über die «Message Identification» eindeutig für die Übermittlung kennzeichnen müssen. Meldungen mit gleicher «Message Identification» werden abgewiesen.

Es wird empfohlen, die «Message Identification» generell so lange wie möglich eindeutig zu halten, um auch langfristige Nachforschungen zu erleichtern.

<input checked="" type="checkbox"/>	Additional Optional Service	Erläuterung
AOS	Weitergehende Duplikatsprüfungen	In der Regel sind weitere fachliche Duplikatsprüfungen auf anderen Elementen (A-, B- oder C-Level) als AOS bei den Finanzinstituten implementiert.

## 4.11 Salär-/Renten-Flag (Element Category Purpose <CtgyPurp>)

Die Schweizer Formate für den elektronischen Zahlungsverkehr kennen heute das «Salär-Flag» oder «Renten-Flag», welches z.B. im DTA-Format für die Transaktionsarten 827, 836 und 837 im Header (DTA-Feldbezeichnung Zahlungsart = 1) speziell gesetzt wird.

Wird dieses Flag vom Zahlungspflichtigen gesetzt, so hat dies heute Auswirkungen auf die Verarbeitung und Anzeige von Zahlungsaufträgen (eigene Gruppierung, Unterdrückung von Details usw.).

### 4.11.1 Steuerung Anzeigeart

#### Belastungsseite

Dem Salär-Flag entspricht in ISO 20022 das Element «Category Purpose» mit dem Code «**SALA**» (Salär) oder «**PENS**» (Renten). Im Gegensatz zum DTA-Standard haben diese Codes (z.B. «SALA» für Salär) keinen Einfluss auf die **Verarbeitungs- und Anzeigeart**, da bereits ausreichende bzw. explizite Möglichkeiten für die Anzeigesteuerung (siehe auch 4.7 «Steuerung der Belastungsanzeige (Debtor Account Type)») angeboten werden. Demnach steuert das Element «Debtor Account Type» die gewünschte Anzeigeart und das Element «Category Purpose» wird informativ von den einzelnen Finanzinstituten in der weiteren Verarbeitung weitergereicht.

Online-Banking-Darstellungen sind grundsätzlich nicht betroffen, allerdings kann der Code «SALA» (im Element «Category Purpose» im B-Level) dazu verwendet werden, die Zugriffsberechtigung bei Freigaben und Unterschriftsberechtigung zu steuern, sofern dieses auf B-Level definiert ist. Wurde «Category Purpose» auf C-Level definiert, hat dies keinen Einfluss auf die Darstellung.

#### Gutschriftsseite

Das entsprechende Element in ISO 20022 ist «Purpose» (<Purp>) (C-Level). Dieses Element wird im Interbankverkehr an das Finanzinstitut des Zahlungsempfängers weitergereicht und beinhaltet keine Steuerungsinstruktion (z.B. für Gutschriftsanzeige). Im Fall von Salär- oder Rentenzahlungen stehen hier die «Category Purpose»-Codes «SALA», bzw. «PENS» zur Verfügung.

**Anmerkung:** Soll das Salär-Kennzeichen für die Gutschrifts- und Belastungsseite gelten, dann sind beide Elemente mitzugeben: Auf B-Level **Category Purpose** und auf C-Level **Purpose**.

Wünscht ein Kunde (Software-Hersteller) auf der Belastungsseite dasselbe Verhalten wie heute, so muss er neu folgende Elemente korrekt einliefern:

- **Category Purpose** = **SALA oder PENS**  
Empfehlung: immer B-Level
- **Debtor Account/Type/Prtry** = **NOA oder CND** (nur bei Sammelzahlungen)
- **Batch Booking** = **TRUE** (B-Level)

Es wird empfohlen, eine eigene Meldung (Message/Document) für Salär- oder Rentenzahlungen zu erstellen.

**Anmerkung:** Wird entgegen obigem Vorschlag «Category Purpose» in den einzelnen C-Levels gesetzt, könnten einige C-Levels mit «SALA» und einige ohne bzw. mit anderen Werten gefüllt sein. In diesem Fall erhält der Kunde bei «BatchBooking» = «TRUE» für «SALA» **keine** separaten Buchungen («BatchBooking» = «TRUE» entspricht einer Belastung mit einer Buchung, diese ist aber **nicht** als «Salär» gekennzeichnet).

#### 4.12 Ausprägung für Check und Zahlungsanweisung (Postmandat)

Für Checks und Zahlungsanweisungen (Anweisungen ohne Kontonummer auf Seite des Zahlungsempfängers) gelten folgende Definitionen (siehe auch Kapitel 2 «Geschäftsfälle»):

- Element Payment Method: muss «CHK» enthalten
- Element Creditor Agent: wird nicht mitgegeben (AOS: siehe unten)
- Element Creditor: muss die vollständige Adresse bzw. eindeutige Identifikation des Zahlungsempfängers enthalten (Adresse mit Name, Postleitzahl, Ort, soweit vorhanden Strasse mit Hausnummer).
- Element Cheque Instruction: Enthält Subelemente für checkspezifische Instruktionen.

**Anmerkung:** Checks werden immer auf einem separaten B-Level (siehe auch 4.5.2.1 «Anwendung Element Payment Method») mitgegeben (da das Element «Payment Method» auf B-Level definiert ist). Gemäss ISO 20022 ist die Angabe des Kontos des Zahlungsempfängers in Kombination mit «CHK» nicht erlaubt.

<input checked="" type="checkbox"/>	Additional Optional Service	Erläuterung
AOS	Creditor Agent bei Check	Falls der Einreicher einer «pain.001»-Meldung die «bezogene Bank» explizit angeben möchte, so kann er diese nach Rücksprache mit seinem Finanzinstitut im Element «Creditor Agent» in Form eines BIC mitgeben.

## 4.13 Definitionen zu einzelnen Elementen

### 4.13.1 Element Requested Execution Date

Das Element «Requested Execution Date» (<ReqdExctnDt>) (mandatory) enthält das gewünschte Ausführungsdatum (Datum, an welchem das Konto belastet werden soll – Valuta) des Zahlungsauftrags. Seitens der Finanzinstitute gelten dieselben Regelungen wie bisher:

- Bei Daten in der Vergangenheit automatische Korrektur auf nächstmöglichen Ausführungstag (Bankwerktag/Postwerktag)
- Gültiger Wertebereich bei Banken:
  - Ausführungsdatum maximal 60 Kalendertage in der Zukunft (ab Einlieferdatum)
  - Ausführungsdatum maximal 10 Kalendertage in der Vergangenheit (ab Einlieferdatum)
- Gültiger Wertebereich bei PostFinance:
  - $-90 \leq$  Ausführungsdatum  $< 360$  Tage  
(bei Aufträgen mit weniger als 1000 Positionen)
  - $-90 \leq$  Ausführungsdatum  $< 90$  Tage  
(bei Aufträgen mit mehr als 1000 Positionen)

**Anmerkung:** Aufgrund von z.B. Annahmezeitlimiten des jeweiligen Finanzinstituts kann das Ausführungsdatum <ReqdExctnDt> auf den nächstmöglichen Arbeitstag verschoben werden. Generell können bei Finanzinstituten unterschiedliche Annahmezeiten je nach Kanal und Auftragsart bestehen.

### 4.13.2 Element Instruction for Debtor Agent und Creditor Agent

Die Verwendung der Elemente «Instruction for Debtor Agent» und «Creditor Agent» ist nur zulässig für Instruktionen, welche nicht bereits in anderen Elementen des Standards abgebildet sind (z.B. sollten dringliche Zahlungen über das Element «Instruction Priority» «HIGH» oder «NORMAL» in Auftrag gegeben werden). Die Verwendung ist zwingend mit den Instituten des Zahlungspflichtigen und Zahlungsempfängers abzustimmen.

**Anmerkung:** Der Einsatz von Instruktionen kann zu Verzögerungen und zusätzlichen Verarbeitungskosten führen.

<input checked="" type="checkbox"/>	Additional Optional Service	Erläuterung
AOS	Verarbeitung von Bank-Instruktionen	Je nach Vereinbarung mit dem Finanzinstitut können Instruktionen eingesetzt werden.

### 4.13.3 Control Sum

Die Schweizer Finanzinstitute empfehlen das Feld «Control Sum» (<CtrlSum>) immer auf A-Level zu verwenden (Summe der Einzeltransaktionen, unabhängig von Währungen). Falls das Feld gesetzt ist, wird es vom Finanzinstitut validiert.

## **5 Customer Direct Debit Initiation**

---

### **5.1 Behandlung von B- und C-Level bei Lastschriften**

---

Die A-, B- und C-Level bei Lastschriften werden analog «Customer Credit Transfer» interpretiert, wobei die Rollen «Debtor» und «Creditor» vertauscht auftreten (B-Level entspricht «Creditor» und C-Level entspricht «Debtor»). Die Definitionen zu den Elementen im Kapitel 4 «Customer Credit Transfer Initiation» gelten entsprechend auch für den Bereich Lastschriften. Die konkreten Angaben für die Verarbeitung der Meldung «Customer Direct Debit Initiation» (pain.008) sind in den Implementation Guidelines für SEPA-Lastschriften beschrieben.

Zurzeit wird in der Schweiz das SEPA-Basislastschrift- sowie das SEPA-Firmenlastschriftverfahren unterstützt. Das nationale Lastschriftverfahren bleibt unabhängig vom SEPA bis auf weiteres bestehen.

Unterstützt wird die aktuelle EPC-Empfehlung basierend auf dem ISO 20022 Maintenance Release 2009 (pain.008.001.02 und pain.002.001.03).

Analog zum Zahlungsauftrag stellen die Finanzinstitute in der Regel pro eingereichte Meldung einen Status Report im Format pain.002 zur Verfügung.

## 6 Payment Status Report

Die Beschreibung zum Payment Status Report erfolgt nachfolgend auf der Basis der Einlieferung einer «Customer Credit Transfer Initiation» (pain.001) durch den Zahlungspflichtigen an sein Finanzinstitut. Die Definitionen gelten sinngemäss auch für die Einlieferung einer «Customer Direct Debit Initiation» (pain.008) durch den Zahlungsempfänger an sein Finanzinstitut.

### 6.1 Handhabung von Fehlern in eingehenden Meldungen

Eine eingelieferte «Customer Transfer Initiation» wird immer mit mindestens einem Payment Status Report beantwortet.

Die Statusmeldung ist eine direkte, augenblickliche Antwort des Finanzinstituts auf die empfangene «Customer Credit Transfer Initiation»-Meldung. Die Statusmeldung kann eine Antwort auf die ganze Meldung oder auch nur auf einzelne B-Levels der Meldung sein. Es handelt sich nicht um eine Ausführungsbestätigung des Finanzinstituts.

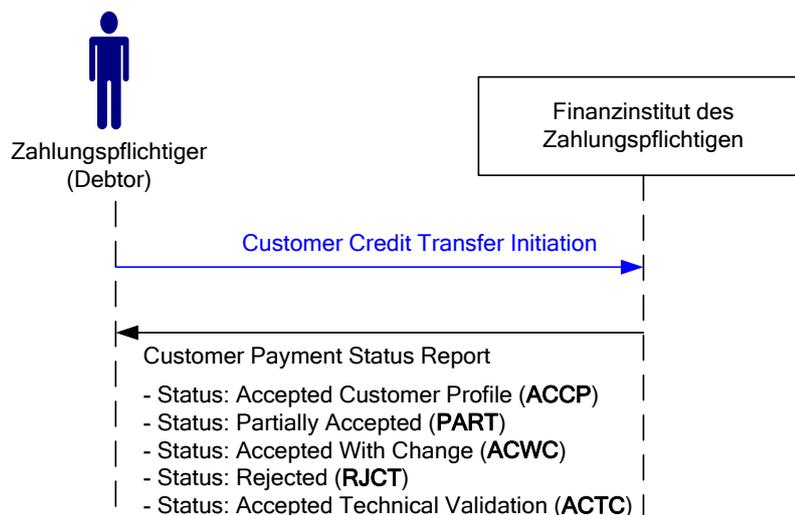


Abbildung 10: Übersicht Status Report

Grundsätzlich werden in der Statusmeldung die Werte «ACCP», «ACWC», «PART» und «RJCT» geliefert. Ausserdem können zusätzliche Informations-Statusmeldungen mit weiteren Werten geliefert werden, zum Beispiel «ACTC» (nach einer rein technischen Validierung der eingegangenen Meldung). Abhängig vom Finanzinstitut und Einlieferkanal kann der «Group Status» auch entfallen.

#### 6.1.1 Korrekte Meldung Customer Credit Transfer Initiation

In Abweichung zu den SEPA-Empfehlungen werden in der Schweiz auch positive «Group Status»-Meldungen (A-Level Status) zurückgemeldet.

Eine korrekte «Customer Credit Transfer Initiation»-Meldung wird mit einem Status Report mit dem Element «Group Status» (ACCP) und der eingelieferten A-Level-Referenz beantwortet.

### 6.1.2 Fehler aufgrund von Schema-Verletzung

Syntaxfehler aufgrund der Schema-Validierung führen in der Regel zur Rückweisung der gesamten Meldung.

☒ AOS	Additional Optional Service	Erläuterung
	Verarbeitung trotz Syntaxfehler	Je nach Institut werden die fehlerhaften Bereiche ausgeschieden. Es erfolgt eine Teilverarbeitung der korrekten Elemente der Meldung.

### 6.1.3 Fehlerhafte Meldung Customer Credit Transfer Initiation

Fehler, wie auch Warnungen und Korrekturen in einer eingehenden «Customer Credit Transfer Initiation» werden wie folgt gehandhabt:

- Fehler, Warnung oder Korrektur auf **A-Level** (Message)
  - Keine Verarbeitung der Meldung mit Fehlern auf A-Level, inklusive aller dazugehörigen B- und C-Levels (selbst wenn diese korrekt sind). Es erfolgt keine Validierung der entsprechenden B- und C-Levels.
  - Meldungen mit Warnungen und Korrekturen auf A-Level werden verarbeitet.
  - Die Statusmeldung enthält den «Group Status», die Referenz des A-Levels, das jeweilige Element mit dem entsprechenden Fehler/Warnung/Korrektur sowie dessen «Reason Code».
- Fehler, Warnung oder Korrektur auf **B-Level** (Payment)
  - Keine Verarbeitung der Zahlungsgruppe mit Fehlern auf B-Level, inklusive aller dazugehörigen C-Levels (selbst wenn diese korrekt sind). Es erfolgt keine Validierung der entsprechenden C-Levels, und es werden auch keine C-Level-Referenzen zurückgemeldet.
  - Zahlungsgruppen mit Warnungen und Korrekturen auf B-Level werden verarbeitet.
  - Die Statusmeldung enthält den «Group Status»/«Payment Information Status», die Referenzen des A- und B-Levels, das jeweilige Element mit dem entsprechenden Fehler/Warnung/Korrektur sowie dessen «Reason Code».
- Fehler, Warnung oder Korrektur auf **C-Level** (Transaction)
  - Keine Verarbeitung der Zahlungen mit Fehlern auf C-Level.
  - Zahlungen mit Warnungen und Korrekturen auf C-Level werden verarbeitet.
  - Die Statusmeldung enthält den «Group Status»/«Payment Information Status»/«Transaction Status», die Referenzen des A- und B- und C-Levels, das jeweilige Element mit dem entsprechenden Fehler/Warnung/Korrektur sowie dessen «Reason Code».

☒ AOS	Additional Optional Service	Erläuterung
	Zusätzliche Statusmeldungen	Weitere Zustandsänderungen des Auftrages, z.B. aufgrund von Freigaben, Löschungen, Ausführung usw. können je nach Institut mit zusätzlichen Statusmeldungen zurückgemeldet werden.
	Statusmeldung ohne Group Status	In bestimmten Fällen kann der «Group Status» entfallen. Beispiel: Alternativ zur Bestätigung einer Meldung «pain.001» mit einer Meldung «pain.002» (Quittung) können einzelne Institute auch einzelne B-Levels eines «pain.001» mit einem «pain.002» bestätigen. Diese «pain.002» enthalten keinen «Group Status», sondern beziehen sich immer auf den «Payment Information Status» und den «Transaction Status».
	Erweiterter Umfang von Status Reports	Zusätzliche Felder (bis hin zu komplett eingeleiteten Originalaufträgen) können je nach Finanzinstitut zurückgemeldet werden. Der «Payment Status Report» geht in der Regel an den Sender des «Customer Credit Transfers». Dabei kann es sich auch um eine «Initiation Party» handeln. Die «pain.002»-Meldung kann auch an den Zahlungspflichtigen gehen, wenn dieser nicht der Sender des «pain.001» ist (z.B. bei Statusmeldungen im Falle einer Zustandsänderung des Auftrags aufgrund von Freigaben, Löschungen, Ausführung usw.).

Bei Formatfehlern wird die gesamte Meldung abgewiesen, unter Umständen konnten die Referenzen in der Meldung nicht gelesen werden und können deshalb im Status Report nicht mitgegeben werden.

## 6.2 Referenzen im Payment Status Report

Die Finanzinstitute melden alle in der Meldung «pain.001» vorhandenen Referenzen gemäss nachfolgender Abbildung und Regeln in «pain.002» zurück. B- und C-Level in «pain.001» sind nicht direkt identisch mit dem B- und C-Level in «pain.002», sie liegen dort eine Ebene tiefer.

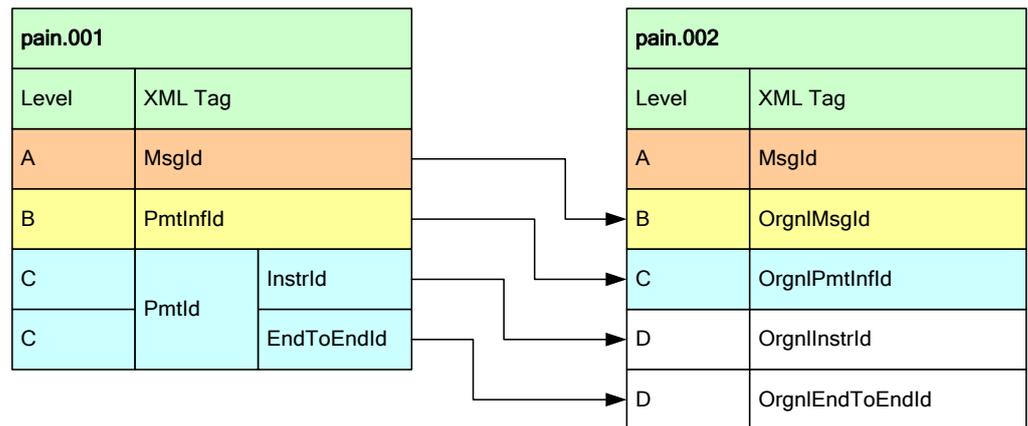


Abbildung 11: Grundschemata für Mapping pain.001 zu pain.002

Je nach Level, bei welchem während der Auftragserteilung ein Fehler auftritt, werden die entsprechenden Referenzen an den Einlieferer retourniert. Die einzelnen Varianten werden nachfolgend im Detail beschrieben.

### 6.2.1 pain.001-Fehler auf A-Level/pain.002-Referenzen und Status

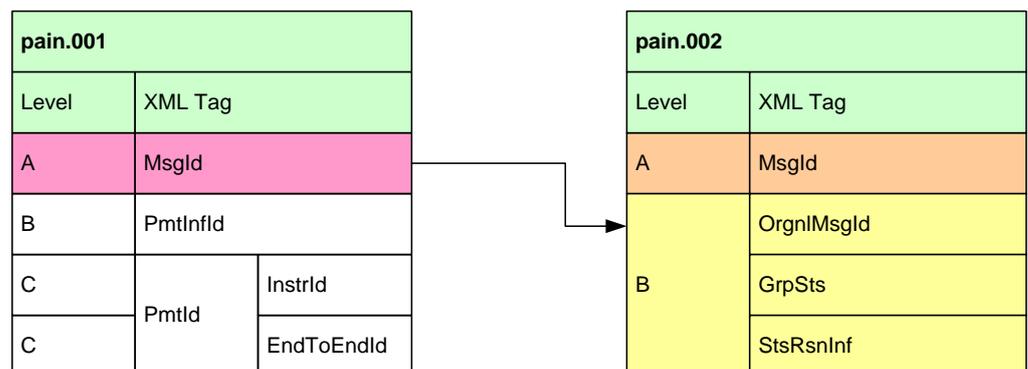


Abbildung 12: Fehler auf pain.001 A-Level – Referenzen in pain.002

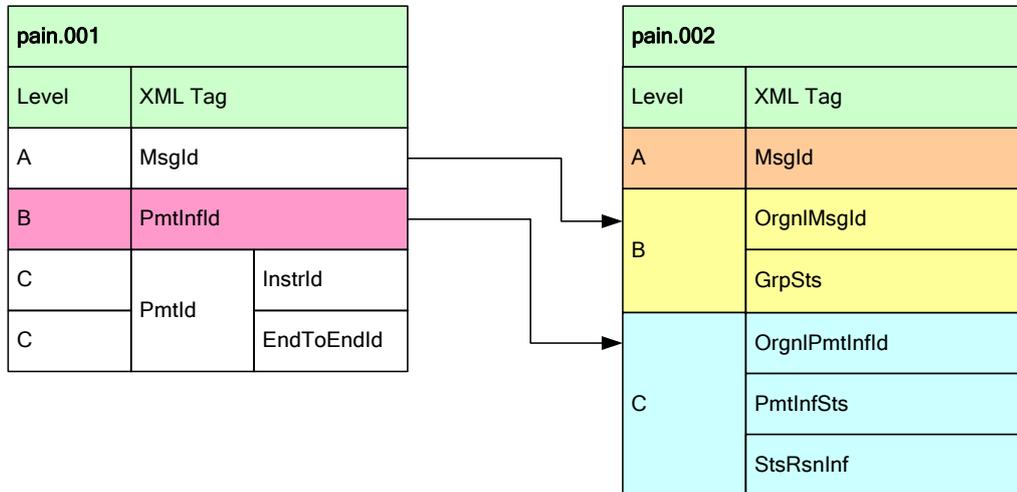
**6.2.2 pain.001-Fehler auf B-Level/pain.002-Referenzen und Status**


Abbildung 13: Fehler auf pain.001 B-Level – Referenzen in pain.002

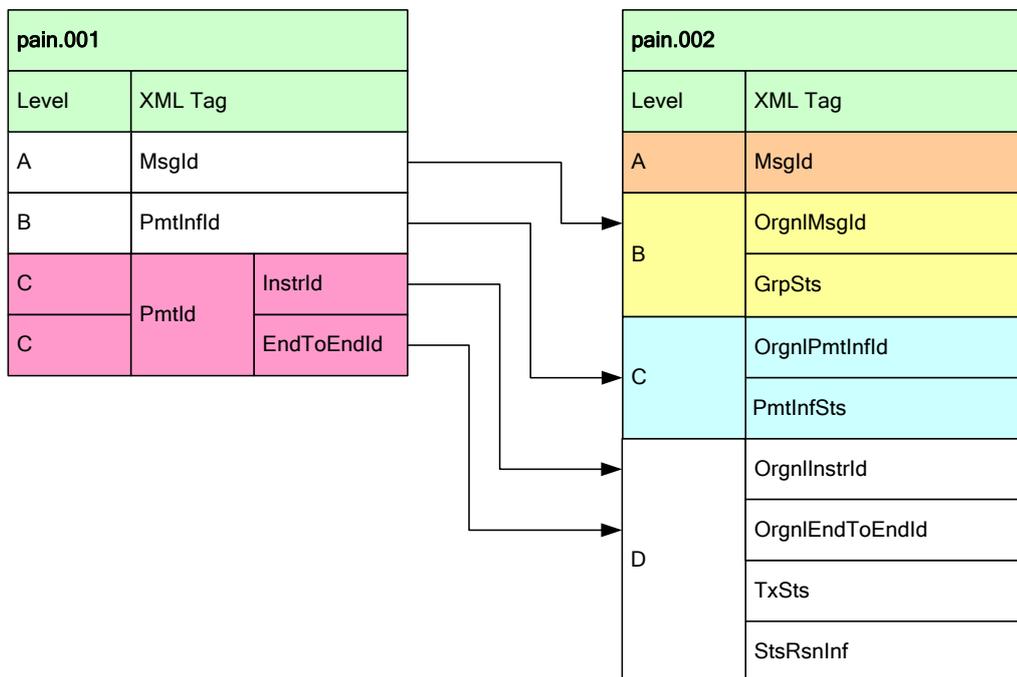
**6.2.3 pain.001-Fehler auf C-Level/pain.002-Referenzen und Status**


Abbildung 14: Fehler auf pain.001 C-Level – Referenzen in pain.002

**Anmerkung:** Wird in «pain.001», entgegen den Empfehlungen der Schweizer Banken «Instruction Identification» (<InstrId>) im C-Level nicht eingeliefert, wird in «pain.002» das entsprechende Feld mit «NOTPROVIDED» zurückgemeldet. Die entsprechende Transaktion wird ausgeführt.

**Anmerkung:** Wurde das Element «End To End Identification» (<EndToEndId>), entgegen der Definition im XML-Schema nicht mitgeliefert, wird in «pain.002» das entsprechende Feld mit «NOTPROVIDED» zurückgemeldet (soweit möglich: dieses Element ist obligatorisch, ein Fehlen führt zu einem XML-Schema Fehler).

## 6.3 Status-Übersicht

Ein Status wird im «Payment Status Report» in folgenden Elementen zurückgemeldet:

- im Element **Group Status <GrpSts>**, gilt für die gesamte empfangene Meldung Customer Credit Transfer Initiation (A-Level)
- im Element **Payment Information Status <PmtInfSts>**, gilt für eine Belastungsseite (ein B-Level)
- im Element **Transaction Status <TxSts>**, gilt für eine Transaktion (ein C-Level).

Folgende Kategorien von Status werden in der Regel unterstützt:

Code	Status	Beschreibung
ACCP (Accepted Customer Profile)	Group PmtInf	Überprüfung von Syntax und Semantik war erfolgreich über sämtliche A-, B- und C-Levels (inkl. Customer Profile [zum Beispiel Berechtigungsprüfung auf Stufe Konto])
ACWC (Accepted with Change)	Group PmtInf Transact	Ganze Meldung wird akzeptiert. Entspricht heutiger Interpretation von «Warnungen» und «Korrekturen», z.B. Valuta-Korrektur, verkettete Clearingnummern.
PART (Partially Accepted)	Group PmtInf	Ein B-Level oder mehrere B-Levels waren nicht korrekt (mind. 1 korrekter) oder ein C-Level oder mehrere C-Levels von einem B-Level waren nicht korrekt (mind. 1 korrekter)
RJCT (Rejected)	Group PmtInf Transact	Wenn im «Group Status»: Ganze Meldung wird abgewiesen. A-Level ist nicht korrekt, oder alle B- oder C-Levels sind nicht korrekt. Wenn «PmtInf»: Alle Transaktionen des entsprechenden B-Levels werden abgewiesen.

Tabelle 13: Statuskategorien

Ein weiterer vorgesehener Status ist:

Code	Status	Beschreibung
ACTC (Accepted Technical Validation)	Group	Überprüfung von Syntax und Semantik war erfolgreich über sämtliche A-, B- und C-Levels.

Tabelle 14: Zusätzlicher Status

☒	Additional Optional Service	Erläuterung
AOS	Status in Statusmeldungen pain.002	Neben den oben beschriebenen Status, welche von allen Schweizer Finanzinstituten unterstützt werden, sind weitere optionale Status bei einzelnen Instituten möglich.

## 6.4 Detaillierungsgrad des Payment Status Reports

Bezüglich Detaillierungsgrad des «Payment Status Reports» gelten folgende Regeln:

- Alle Fehler aus **einer Meldung** «pain.001» oder «pain.008» sind **in einem** «pain.002» aufgeführt (ein Status Report pro empfangene Meldung, entspricht sozusagen einer Quittung). Der «Group Status» wird in diesem Fall immer mitgeliefert.
- Falls ein **A-Level** zurückgewiesen wird, werden die Referenzen des A-Levels zurückgeliefert (ohne B- und C-Level, Element «Group Status» enthält «RJCT»). Ausschlaggebend ist die A-Referenz.
- Falls ein **B-Level** zurückgewiesen wird, werden die Referenzen des A- und B-Levels zurückgeliefert (ohne C-Level, Element «Group Status» enthält «PART», Element «Payment Information Status» enthält «RJCT»). Ausschlaggebend ist die B-Level-Referenz. Die Daten des C-Levels muss bei Bedarf die Clientsoftware hinzufügen. Sind alle B-Level fehlerhaft, wird auch der «Group Status» als «RJCT» zurückgeliefert.
- Falls ein **C-Level** zurückgewiesen wird, dann werden die Referenzen des A-, B- und C-Levels zurückgeliefert (Element «Group Status» enthält «PART», Element «Payment Information Status» enthält «PART», Element «Transaction Status» enthält «RJCT»). Ausschlaggebend ist die C-Level-Referenz im Zusammenhang mit der B-Level-Referenz. Sind alle C-Levels eines B-Levels fehlerhaft, wird auch der «Payment Information Status» als «RJCT» zurückgeliefert. Sind alle C-Levels aller B-Level fehlerhaft, wird auch der «Payment Information Status» und der «Group Status» als «RJCT» zurückgeliefert.

### Anmerkungen:

- Bei Syntaxfehlern (Verletzung des XML-Schemas) können je nach Wert nicht alle Details zurückgegeben werden. (Sollte aufgrund eines fatalen Fehlers kein Status Report generiert werden können, dann wird der Sender in der Regel vom Finanzinstitut über andere Kanäle kontaktiert.)
- Zusätzlich zu den Referenzen wird, sofern möglich, das fehlerhafte Original-Element im Status Report zurückgegeben (siehe Beispiele im Anhang).
- Bezüglich zusätzliche Meldungen und erweiterter Umfang von Status Reports siehe auch AOS in Kapitel 6.1.3.

**6.4.1 Beispiel**

Nachfolgend ein Beispiel einer Meldung mit je einem

- B-Level (PmtInfld\_1) vollständig korrekt
- B-Level (PmtInfld\_2) mit Fehler auf Stufe B-Level
- B-Level (PmtInfld\_3) mit Fehler auf Stufe C-Level (Instrld\_8)
- B-Level (PmtInfld\_4) mit Fehler auf allen C-Levels (Instrld\_10 bis Instrld\_12)

In diesem Beispiel sind alle Fehler aus einer «pain.001»-Meldung in einem «pain.002» aufgeführt (Quittung).

pain.001 und pain.002			Bemerkungen																																																																																											
<table border="1"> <tr><td colspan="3">pain.001</td></tr> <tr><td>A</td><td>Cstmr-Msgld_1</td><td></td></tr> <tr><td>B</td><td>PmtInfld_1</td><td>OK</td></tr> <tr><td>C</td><td>Instrld_1</td><td>OK</td></tr> <tr><td>C</td><td>Instrld_2</td><td>OK</td></tr> <tr><td>C</td><td>Instrld_3</td><td>OK</td></tr> <tr><td>B</td><td>PmtInfld_2</td><td>NOK</td></tr> <tr><td>C</td><td>Instrld_4</td><td>OK</td></tr> <tr><td>C</td><td>Instrld_5</td><td>OK</td></tr> <tr><td>C</td><td>Instrld_6</td><td>OK</td></tr> <tr><td>B</td><td>PmtInfld_3</td><td>OK</td></tr> <tr><td>C</td><td>Instrld_7</td><td>OK</td></tr> <tr><td>C</td><td>Instrld_8</td><td>NOK</td></tr> <tr><td>C</td><td>Instrld_9</td><td>OK</td></tr> <tr><td>B</td><td>PmtInfld_4</td><td>OK</td></tr> <tr><td>C</td><td>Instrld_10</td><td>NOK</td></tr> <tr><td>C</td><td>Instrld_11</td><td>NOK</td></tr> <tr><td>C</td><td>Instrld_12</td><td>NOK</td></tr> </table>			pain.001			A	Cstmr-Msgld_1		B	PmtInfld_1	OK	C	Instrld_1	OK	C	Instrld_2	OK	C	Instrld_3	OK	B	PmtInfld_2	NOK	C	Instrld_4	OK	C	Instrld_5	OK	C	Instrld_6	OK	B	PmtInfld_3	OK	C	Instrld_7	OK	C	Instrld_8	NOK	C	Instrld_9	OK	B	PmtInfld_4	OK	C	Instrld_10	NOK	C	Instrld_11	NOK	C	Instrld_12	NOK	<table border="1"> <tr><td colspan="2">pain.002</td></tr> <tr><td>A</td><td>Msgld = Agnt-Msgld_1</td></tr> <tr><td>B</td><td>OrgnMsgld = Cstmr-Msgld_1</td></tr> <tr><td>B</td><td>GrpSts = PART</td></tr> <tr><td>C</td><td>OrgnPmtInfld = PmtInfld_2</td></tr> <tr><td>C</td><td>PmtInfSts = RJCT</td></tr> <tr><td>C</td><td>OrgnPmtInfld = PmtInfld_3</td></tr> <tr><td>C</td><td>PmtInfSts = PART</td></tr> <tr><td>D</td><td>OrgnInstrld = Instrld_8</td></tr> <tr><td>D</td><td>TxSts = RJCT</td></tr> <tr><td>C</td><td>OrgnPmtInfld = PmtInfld_4</td></tr> <tr><td>C</td><td>PmtInfSts = RJCT</td></tr> <tr><td>D</td><td>OrgnInstrld = Instrld_10</td></tr> <tr><td>D</td><td>TxSts = RJCT</td></tr> <tr><td>D</td><td>OrgnInstrld = Instrld_11</td></tr> <tr><td>D</td><td>TxSts = RJCT</td></tr> <tr><td>D</td><td>OrgnInstrld = Instrld_12</td></tr> <tr><td>D</td><td>TxSts = RJCT</td></tr> </table>	pain.002		A	Msgld = Agnt-Msgld_1	B	OrgnMsgld = Cstmr-Msgld_1	B	GrpSts = PART	C	OrgnPmtInfld = PmtInfld_2	C	PmtInfSts = RJCT	C	OrgnPmtInfld = PmtInfld_3	C	PmtInfSts = PART	D	OrgnInstrld = Instrld_8	D	TxSts = RJCT	C	OrgnPmtInfld = PmtInfld_4	C	PmtInfSts = RJCT	D	OrgnInstrld = Instrld_10	D	TxSts = RJCT	D	OrgnInstrld = Instrld_11	D	TxSts = RJCT	D	OrgnInstrld = Instrld_12	D	TxSts = RJCT	<p>Msgld_1: Der Status der gesamten Meldung (Group) ist PART.</p> <p>PmtInfld_1: Keine Rückmeldung für korrekte B- und C-Level.</p> <p>PmtInfld_2: Der Status des B-Levels ist RJCT. Für fehlerhaften B-Level wird die Referenz des fehlerhaften B-Levels geliefert.</p> <p>PmtInfld_3: Der Status des B-Levels ist implizit PART. Für fehlerhaften C-Level wird die Referenz für B- und C-Level geliefert.</p> <p>PmtInfld_4: Der Status des B-Levels ist implizit RJCT. Es wird die Referenz des B-Levels und die Referenzen aller fehlerhaften C-Levels geliefert.</p>
pain.001																																																																																														
A	Cstmr-Msgld_1																																																																																													
B	PmtInfld_1	OK																																																																																												
C	Instrld_1	OK																																																																																												
C	Instrld_2	OK																																																																																												
C	Instrld_3	OK																																																																																												
B	PmtInfld_2	NOK																																																																																												
C	Instrld_4	OK																																																																																												
C	Instrld_5	OK																																																																																												
C	Instrld_6	OK																																																																																												
B	PmtInfld_3	OK																																																																																												
C	Instrld_7	OK																																																																																												
C	Instrld_8	NOK																																																																																												
C	Instrld_9	OK																																																																																												
B	PmtInfld_4	OK																																																																																												
C	Instrld_10	NOK																																																																																												
C	Instrld_11	NOK																																																																																												
C	Instrld_12	NOK																																																																																												
pain.002																																																																																														
A	Msgld = Agnt-Msgld_1																																																																																													
B	OrgnMsgld = Cstmr-Msgld_1																																																																																													
B	GrpSts = PART																																																																																													
C	OrgnPmtInfld = PmtInfld_2																																																																																													
C	PmtInfSts = RJCT																																																																																													
C	OrgnPmtInfld = PmtInfld_3																																																																																													
C	PmtInfSts = PART																																																																																													
D	OrgnInstrld = Instrld_8																																																																																													
D	TxSts = RJCT																																																																																													
C	OrgnPmtInfld = PmtInfld_4																																																																																													
C	PmtInfSts = RJCT																																																																																													
D	OrgnInstrld = Instrld_10																																																																																													
D	TxSts = RJCT																																																																																													
D	OrgnInstrld = Instrld_11																																																																																													
D	TxSts = RJCT																																																																																													
D	OrgnInstrld = Instrld_12																																																																																													
D	TxSts = RJCT																																																																																													

Tabelle 15: Beispiel Detaillierungsgrad Status Report

## 6.5 Abhängigkeiten Group Status und Payment Information Status

Group Status	Payment Information Status/Transaction Status
ACCP/ACTC	Die gesamte Meldung wurde entgegengenommen und wird verarbeitet. Es werden keine Details zurückgemeldet. Es gibt möglicherweise Warnungen/Korrekturen (ACWC), aber keine Fehler.
PART	Nur ein Teil der Meldung wird verarbeitet (mindestens eine Transaktion). Nur die fehlerhaften Transaktionen werden zurückgeliefert mit «Transaction Status» = «RJCT». Allfällig geänderte Transaktionen mit «Transaction Status» = «ACWC» werden ebenfalls mitgeliefert.
RJCT	Ganze Meldung wird zurückgewiesen. Fehler werden zurückgeliefert.

Tabelle 16: Abhängigkeiten Group Status und Payment Information Status

## 6.6 Übersichtsmatrix für Fehler in pain.001 zu Status in pain.002

Die nachfolgende Matrix zeigt nochmals alle Kombinationen im Überblick:

pain.002							
pain.001	Status			Ursprüngliche IDs aus pain.001			
Fehler auf	Group	Payment Inf	Transaction	Message	Payment	Instruction	EndToEnd
A-Level	RJCT			X			
B-Level (alle)	RJCT	RJCT		X	X		
B-Level (einige)	PART	RJCT		X	X		
C-Level (alle)	RJCT	RJCT	RJCT	X	X	X	X
C-Level (alle eines B-Levels, mindestens 1 B-Level gut)	PART	RJCT	RJCT	X	X	X	X
C-Level (einige eines B-Levels)	PART	PART	RJCT	X	X	X	X
Warnungen auf	Group	Payment Inf	Transaction	Message	Payment	Instruction	EndToEnd
A-Level	ACWC			X			
B-Level (einige oder alle)	ACCP	ACWC		X	X		
C-Level (einige oder alle)	ACCP	ACWC	ACWC	X	X	X	X
Keine Fehler	Group	Payment Inf	Transaction	Message	Payment	Instruction	EndToEnd
A-Level	ACCP/ ACTC			X			

Tabelle 17: Übersichtsmatrix Fehler in pain.001 zu Status in pain.002

**6.6.1 pain.001-Fehler auf A-Level/mögliche Group Status**

Status		Mögliche Ursachen
<b>pain.002</b>		Es ist ein Fehler im «Group Header» (Elemente 1.0 bis 1.9) aufgetreten, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• «Creation Date Time» ungültig</li> <li>• «Number Of Transactions» falsch</li> <li>• «Control Sum» falsch</li> <li>• «Initiating Party» ungültig</li> <li>• «Forwarding Agent» ungültig</li> <li>• ...</li> </ul>
Level	XML Tag	
A	MsgId	
B	OrgnMsgId	
B	GrpSts = RJCT	

Tabelle 18: Group Status

Bei Fehlern in «pain.001» auf A-Level werden keine «Payment Information»-Status oder «Transaction»-Status zurückgeliefert.

**6.6.2 pain.001-Fehler auf B-Level/mögliche Group Status**

Group-Status		Mögliche Ursachen
<b>pain.002</b>		Alle C-Levels von allen B-Levels sind fehlerhaft. Mögliche Fehler auf Stufe B-Level siehe nächster Absatz («Group Status» = «RJCT»).
Level	XML Tag	
A	MsgId	
B	OrgnMsgId	
B	GrpSts = RJCT	
C	OrgnPmtInflId	
C	PmtInfSts = RJCT	

pain.002	
Level	XML Tag
A	MsgId
B	OrgnMsgId
B	Group Status = PART
C	OrgnPmtInflId
C	PmtInfSts = RJCT

Es ist ein Fehler in der «Payment Information» aufgetreten (Elemente 2.0 bis 2.26)

- Ungültige «Payment Method»
- Ungültige «Payment Type Information»
- «Debtor Account» ist nicht zulässig
- Impliziter Status, wenn alle C-Levels dieses B-Levels falsch sind
- ...

Tabelle 19: Payment Information Status

### 6.6.3

#### pain.001-Fehler auf C-Level/möglicher Group Status

Group-Status	Mögliche Ursachen																		
<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">pain.002</th> </tr> <tr> <th>Level</th> <th>XML Tag</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>A</td> <td>MsgId</td> </tr> <tr> <td>B</td> <td>OrgnMsgId</td> </tr> <tr> <td>B</td> <td>GrpSts = RJCT</td> </tr> <tr> <td>C</td> <td>OrgnPmtInflId</td> </tr> <tr> <td>C</td> <td>PmtInfSts = RJCT</td> </tr> <tr> <td>D</td> <td>OrgnInstrId</td> </tr> <tr> <td>D</td> <td>TxSts = RJCT</td> </tr> </tbody> </table>		pain.002		Level	XML Tag	A	MsgId	B	OrgnMsgId	B	GrpSts = RJCT	C	OrgnPmtInflId	C	PmtInfSts = RJCT	D	OrgnInstrId	D	TxSts = RJCT
pain.002																			
Level	XML Tag																		
A	MsgId																		
B	OrgnMsgId																		
B	GrpSts = RJCT																		
C	OrgnPmtInflId																		
C	PmtInfSts = RJCT																		
D	OrgnInstrId																		
D	TxSts = RJCT																		
	Impliziter Status, wenn alle C-Levels einer Meldung falsch sind. Fehler auf C-Level könnten z.B. sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>• «Payment Identification» fehlt</li> <li>• Nicht zulässiger «Clearing Channel»</li> <li>• Widersprüche wie z.B. Service Level Code = SEPA mit «Currency Of Transfer» = USD</li> <li>• «Ultimate Debtor» existiert nicht</li> <li>• ...</li> </ul>																		

Tabelle 20: Transaction Status

## 6.7 Status Reason Information

Zu jedem negativen «Transaction Status» wird die entsprechende «Status Reason Information» zurückgeliefert. Die Information ist als komplexer Typ definiert und besteht aus folgenden Hauptelementen:

1. **Originator** <Orgtr>

Die Schweizer Finanzinstitute geben hier die Absender-BIC an (z.B. UBSWCHZH). Im Ausnahmefall kann der Absender-Name angegeben werden, sofern der Ersteller der Statusinformation nicht dem Meldungs-Absender («Group Header/Initiating Party» oder «Group Header/Creditor Agent») entspricht.

2. **Reason Code** <Rsn>/<Cd>

Es handelt sich einerseits um bei ISO registrierte Codes und andererseits um bei Schweizer Finanzinstituten mögliche Codes (diese werden im Element «Proprietary» <Rsn>/<Prtry> mitgegeben).

Eine Liste der möglichen Codes befindet sich in den Implementation Guidelines und als externe Codeliste auf [www.iso20022.org](http://www.iso20022.org).

3. **Additional Information** <AddtlInf>

(105 Zeichen für Fehlertext)

Kann optional verwendet werden, um zusätzliche Informationen zum «Reason Code» zu liefern.

## 6.8 Übergangsszenarien

### Bank – Bank

Solange im Interbanken-Bereich (SIC, SWIFT) der ISO 20022-Standard noch nicht durchgehend eingeführt ist, existieren Einschränkungen im Umfang der übertragenen Daten. Datenelemente aus dem ISO-Standard, welche in den bestehenden Formaten nicht direkt abgebildet werden können, werden daher nicht oder nur eingeschränkt weitergegeben.

### Bank – Kunde

Die gleichen Einschränkungen bestehen beim Datenaustausch mit Kunden, solange die «camt»-Meldungen durch die Finanzinstitute für Avisierungen und Kontoauszüge noch nicht flächendeckend eingeführt sind. Der ISO 20022-Reportingteil wird auf Seiten des Zahlungspflichtigen erst mit der Einführung von «camt»-Meldungen durchgängig abgebildet werden können.

## 6.9 Einführungszeitpunkt seitens der Finanzinstitute

Erste Einliefermöglichkeiten sind bereits heute möglich. Der exakte Meldungsumfang und Einführungszeitpunkt ist jeweils direkt beim entsprechenden Finanzinstitut nachzufragen (siehe auch [www.iso-payments.ch](http://www.iso-payments.ch) mit publizierten Terminen von Finanzinstituten und Softwareherstellern).

Spätester Zeitpunkt: Entscheid des SPC (Swiss Payments Council) zurzeit noch offen.

## 6.10 Validierungsstelle

Die Migration von Kunden, Software-Providern und Finanzinstituten wird durch eine zentrale Validierungsplattform unterstützt. Ziele dieser Plattform sind:

- Förderung des einheitlichen Gebrauchs des ISO 20022-Standards, insbesondere der Schweizer Business Rules und Implementation Guidelines, durch alle Finanzinstitute und Software-Provider.
- Vermeidung von Fehlern und Problemen bei der Ein- und Auslieferung von ISO-Meldungen zwischen Kunden bzw. Software-Providern und Finanzinstituten.
- Vorgelagerte zentrale Validierungsstelle als Basis für allfällige zusätzliche bilaterale Tests zwischen Banken und Kunden bzw. Software-Providern (heute muss jedes Finanzinstitut mit jedem Software-Provider bilaterale Tests durchführen).
- Koordination und Weiterentwicklung der Implementation Guidelines mit der PaCoS-Arbeitsgruppe 20022 Payments CH.

Sämtliche Meldungen, zu welchen Implementation Guidelines publiziert wurden, werden durch die Validierungsplattform unterstützt:

- pain.001: Customer Credit Transfer Initiation
- pain.008: Customer Direct Debit Initiation
- pain.002: Payment Status Report
- camt.052: Bank to Customer Report
- camt.053: Bank to Customer Statement
- camt.054: Bank to Customer Debit/Credit Notification

The screenshot shows the 'Validation.Portal' interface. At the top, there is a navigation bar with 'Jetzt registrieren!' and 'Hilfe'. Below this is a menu with 'Nachrichten testen', 'Ihr Kommentar', 'Download Bereich', and 'Abmelden'. The main content area is titled 'Nachrichten testen' and includes a welcome message and a file upload section with a 'Browse...' button and a 'Nachricht laden' button. Below the upload section is a table with the following columns: Dateiname, Datum/Zeit, Größe, Standard, Prüfen, Ergebnis, and PDF Formular. The table contains six rows of test results, each with a red 'X' icon indicating a failed test. At the bottom of the interface, there is an 'Abmelden' button and a 'Hinweise' section with several bullet points providing information about the platform's operation and usage.

Dateiname	Datum/Zeit	Größe	Standard	Prüfen	Ergebnis	PDF Formular
pain_001_beispiel_1.xml	18.04.2011 13:45:24	3.99 kB	pain.002.001.03.ch.02,Test	Prüfen	Text / HTML 2 Fehler 2 Hinweis(e)	
pain_008_beispiel_1_1.xml	18.04.2011 13:47:23	5.4 kB	pain.002.001.03.ch.02,Test	Prüfen	Text / HTML 2 Fehler 2 Hinweis(e)	
pain_002_ct_beispiel_ok.xml	18.04.2011 14:24:43	1.01 kB	camt.052.001.02,1.0,Test	Prüfen	Text / HTML 1 Fehler	
pain_002_ct_beispiel_nok.xml	18.04.2011 14:24:55	1.53 kB	camt.053.001.02,1.0,Test	Prüfen	Text / HTML 1 Fehler	
Camt_053_Beispiel_1.XML	23.04.2012 08:45:46	3.22 kB	camt.054.001.02,1.0,Test	Prüfen	Text / HTML 1 Fehler	
Camt_053_Beispiel_NOK_1.xml	23.04.2012 08:47:15	2.85 kB	pain.008.001.02.ch.01,Test	Prüfen	Text / HTML / pain.002 2 Fehler 2 Hinweis(e)	

Abbildung 15: Validierungsplattform

Die Validierungsplattform deckt folgenden Umfang ab:

- Kunden, Software-Provider und Finanzinstitute können über das Web generierte Meldungen auf die Validierungsplattform hochladen.
- Die Ergebnisse der Validierung werden in Form der «pain.002»-Meldung sowie einer generierten Beschreibung des Testergebnisses (Text und HTML) den Kunden, Software-Providern und Finanzinstituten zum Sichten sowie zum Download bereitgestellt.
- In der generierten Beschreibung der Validierungsergebnisse wird zwischen «Fehlern» und «Hinweisen» unterschieden. Während Meldungen mit «Fehlern» vom Finanzinstitut in der Regel abgewiesen werden, sollen «Hinweise» auf mögliche Abweichungen in der validierten Meldung zu Empfehlungen in den Implementation Guidelines aufmerksam machen. «Hinweise» sollten nicht zu einer Abweisung der Meldung führen.
- SIX Interbank Clearing stellt Ansprechpartner für den Betrieb zur Verfügung und unterbreitet aufgetretene Themen den Arbeitsgruppen der Finanzinstitute zur Klärung und Ergänzung der Schweizer Empfehlungen.

Die Validierungsplattform steht seit November 2011 zur Verfügung.

**Anmerkung:** Vor der erstmaligen Einlieferung einer ISO-Meldung muss der Software-Provider mit dem jeweiligen Finanzinstitut in Kontakt treten und den Einsatz der einzelnen ISO-Meldungen abklären. Ein positives Resultat der Validierungsstelle ersetzt allfällig weiterreichende institutspezifische Prüfungen nicht.

## 7 Business Rules Customer Cash Management

Die Cash Management Meldungen werden für Reportingzwecke gegenüber Kunden als Zahlungspflichtige (<Debtor>) und Zahlungsempfänger (<Creditor>) verwendet.

Die Meldung «pain.002» (Payment Status Report) an der Kundenschnittstelle wird hierbei nicht als Cash Management Meldung betrachtet, da diese Meldung rein auftragsbezogen erstellt wird (siehe auch Kapitel 6 «Payment Status Report»).

Die Cash Management Meldungen werden für das Reporting verwendet. Die Schweizer Finanzinstitute können folgende Meldungstypen anbieten:

ISO 20022-Meldung	Anwendung	SWIFT
camt.052	Bank to Customer Account Report (Intraday-Kontobewegungen)	MT942, MT941
camt.053	Bank to Customer Statement (End-of-Day-Kontoauszug)	MT940, MT950
camt.054	Bank to Customer Debit/Credit Notification (Belastungs-/Gutschriftanzeige)	MT900, MT910

Tabella 21: Cash Management Meldungen

<input checked="" type="checkbox"/>	Additional Optional Service	Erläuterung
AOS	camt.052	Nicht alle Finanzinstitute bieten die Meldungen für die Anzeige von Intraday-Kontobewegungen an.
	camt.054	Nicht alle Finanzinstitute bieten die Meldungen für die Belastungs-/Gutschriftsanzeige an.

### 7.1 Meldungsstruktur-Grundsätze

#### 7.1.1 Behandlung von B-, C- und D-Level

In Meldungen (A-Level, Document) werden B-, C- und D-Level im Customer Cash Management wie folgt interpretiert:

**B-Level:** Konto-Ebene (Statement) – Angaben im Auszug (Report), welche das Konto betreffen, z.B. Kontonummer, -währung und -saldo. Die aktuelle Schweizer Empfehlung sieht vor, dass pro Meldung (camt-Nachricht) für genau ein Konto Informationen geliefert werden. In Abweichung zum ISO-Standard wird nur jeweils ein B-Level geliefert.

**C-Level:** Betrags-Ebene (Entry) – Angaben zu einer Buchung, z.B. Datum, Soll/Haben, Betrag und Währung. Der C-Level ist wiederholbar und kann fehlen, wenn keine Buchungen vorliegen.

**D-Level** Betrag-Details (Entry Details) – Detailinformationen zu einer Buchung, z.B. zuvor mit «pain.001» eingelieferte Referenzen des Zahlungspflichtigen (z.B. End To End Identification) Referenz des Zahlungsempfängers (Remittance Informationen, z.B. ESR-Referenz oder Creditor Reference). Die Schweizer Business Rules sehen vor, dass zu jedem C-Level ein D-Level angezeigt wird. Es ist vorgesehen, Detailinformationen zu einer Buchung auf D-Level abzufüllen.

## 7.2 Unterschiedliche Ausprägungen camt.052, camt.053 und camt.054

Je nach Meldung müssen signifikante Informationen im Auszug vorkommen, können vorkommen oder werden nicht abgefüllt. Die nachfolgende Übersicht zeigt die wichtigsten Unterschiede:

Information/Meldung	camt.052 Account Report	camt.053 Statement	camt.054 Debit/Credit Notification
<b>Header (A-Level)</b>	muss	muss	muss
<b>Konto (Statement: B-Level)</b>	muss <sup>2</sup>	muss	muss <sup>3</sup>
<b>Buchung (Entry: C-Level)</b>	optional	optional	muss
<b>Details zur Buchung (Entry Details: D-Level)</b>	optional	optional	muss
Gebuchte Buchung	✓	✓	✓
Vorgemerkte Buchung	✓	–	✓
Buchungssdetails	✓	✓	✓

«✓» = Attribut kann vorkommen / «–» = Attribut kommt nicht vor

Tabelle 22: Ausprägungen Cash Management Meldungen

### Definitionen:

**Gebuchte Buchung:** Es handelt sich um eine **definitive Buchung** (in der Regel als Resultat einer Tagesendverarbeitung), wo keine Löschung mehr möglich ist. Eine Korrektur erfolgt nur über eine für den Kunden sichtbare Storno-Buchung.

**Vorgemerkte Buchung:** Die **Untertagsbuchung** wird am Tagesende zur gebuchten Buchung (siehe oben). Auch bei einer Buchung als Resultat einer Intraday-Verarbeitung ist eine Korrektur nur über eine für den Kunden sichtbare Storno-Buchung möglich.

## 7.3 Grössenbeschränkung

Allfällige Beschränkungen von camt-Meldungen sind mit dem jeweiligen Institut abzusprechen.

## 7.4 Referenzierung einzelner Nachrichten

Zur Referenzierung einer «camt.05x»-Meldung dient das Element «Message Identification» der «Group Header»-Elementgruppe. Diese Referenz ist institutsspezifisch und während mindestens einem Jahr eindeutig.

<sup>2</sup> Saldo optional

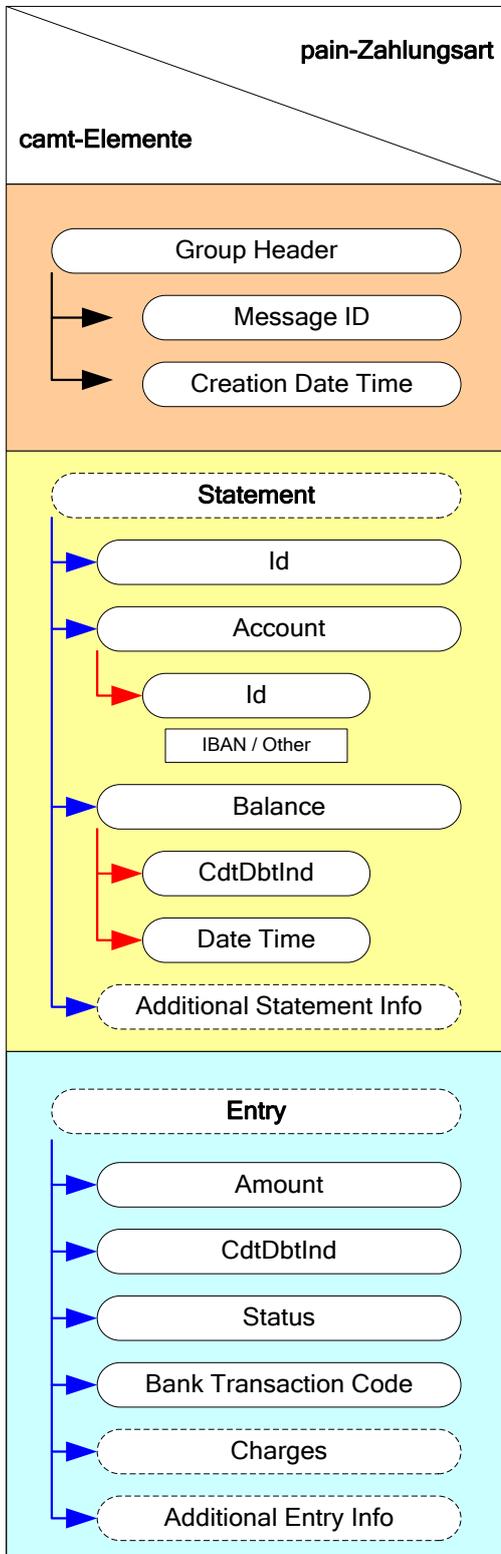
<sup>3</sup> ohne Saldo

## 7.5 Auflösung von Sammelaufträgen (pain.001, pain.008)

Alle Schweizer Finanzinstitute unterstützen eine Auflösung von Sammelaufträgen (z.B. Einlieferung eines «pain»-Auftrags mit einem B-Level und hundert C-Levels) in der «camt.053»-Meldung auf Level D (Transaction Details).

☒ AOS	Additional Optional Service	Erläuterung
	Sammelaufträge	<p>Eine separate Ausweisung von Transaktionen eines Sammelzahlungsauftrages in der Belastungsanzeige (camt.054) wird bei einigen Instituten als AOS angeboten.</p> <p>Die Steuerung über die Art und Weise, wie solche Transaktionen in den «camt»-Meldungen ausgewiesen werden, variiert je nach Institut (z.B. Aufgrund der Kombination der Elemente «Batch Booking» und «Debtor Account Type» im «pain.001»-Zahlungsauftrag oder aufgrund von Übermittlungsparametern bei der Einreichung oder aufgrund von beim Finanzinstitut hinterlegten Stammdaten).</p>

## 7.6 Definitionen zu einzelnen Elementen auf Basis camt.053



Die nachfolgenden Betrachtungen der einzelnen Elemente basieren auf der Meldung «camt.053» (Customer Statement). Abweichungen oder Ergänzungen zu den Meldungen «camt.052» (Customer Account Report) oder «camt.054» (Customer Debit/Credit Notification) werden explizit im Text als solche markiert.

Die wichtigsten Elemente der Levels A, B und C sind nebenstehend abgebildet. In der Folge werden für jeden Level (auch D-Level) die wichtigsten Elemente und ihre Verwendung in der Schweiz beschrieben.

**Hinweis:** Bei der Einführung von «camt» kann es je nach Institut in der Übergangsphase Unterschiede im Detaillierungsgrad der zur Verfügung gestellten Informationen kommen. Bei allen Angeboten kann der Kunde davon ausgehen, dass er analoge Informationen, wie bei bestehenden Meldungstypen (z.B. MT940), in «camt»-Meldungen erhält. Zusätzlich werden neu typische ISO-Elemente (z.B. «End-to-End ID» oder die «Remittance Information» wie z.B. die strukturierte ESR-Referenz oder die «Creditor's Reference») zur Verfügung stehen.

**7.6.1 Balance <Bal>, B-Level**

Informationen zum Kontosaldo.

**7.6.2 Balance Type <Tp>, B-Level**

Im Element «Balance Type» (<BalanceType2Choice>) ist die Saldoart definiert (Mussfeld auf B-Level). ISO gibt eine externe Codeliste vor. In der Schweiz werden folgende Werte verwendet:

Code	Description (Quelle: ISO)	Code deutsch
CLAV	Closing Available	Valutasaldo
CLBD	Closing Booked	Schlussaldo (Buchungssaldo)
FWAV	Forward Available	Zukünftiger Valutasaldo
ITAV	Interim Available	Vorläufiger Valutasaldo
ITBD	Interim Booked	Vorläufiger Buchungssaldo
OPBD	Opening Booked	Anfangssaldo (Buchungssaldo)

*Tabelle 23: ISO Saldo-Codes*

**Definitionen:**

- Closing Available/Valutasaldo:  
Dem Kontoinhaber zur Verfügung stehender Valutasaldo (zinsrelevanter Saldo) per Auszugsdatum.  
Entspricht im SWIFT MT940/950 dem Feld 64.
- Closing Booked/Schlussaldo (Buchungssaldo):  
Saldo nach Buchungsdatum, beinhaltet alle gebuchten Buchungen (unabhängig von der Valuta).  
Entspricht im SWIFT MT940/950 dem Feld 62.
- Forward Available/Zukünftiger Valutasaldo  
Valutareihe in die Zukunft  
Entspricht im SWIFT MT940/950 dem Feld 65.
- Interim Available/Vorläufiger Valutasaldo  
Vorläufiger Valutasaldo untertags kalkuliert, kann sich noch verändern.  
Entspricht im SWIFT MT941 dem Feld 64.
- Interim Booked/Vorläufiger Buchungssaldo  
Vorläufiger Buchungssaldo untertags kalkuliert, kann sich noch verändern.  
Entspricht im SWIFT MT941 dem Feld 62.
- Opening Booked/Anfangssaldo (Buchungssaldo)  
Eröffnungssaldo, entspricht dem Schlussaldo des letzten Reports.  
Entspricht im SWIFT MT940/950 dem Feld 60.

### 7.6.3 Entry Status <Sts>, C-Level

Im Element «Entry Status» (<EntryStatus2Code>) ist der Status einer Buchung definiert (Muss-Feld auf C-Level). ISO gibt eine Werteliste im Schema vor. Seitens Schweizer Finanzinstitute werden folgende Codes unterstützt.

Code	Description	Code deutsch
BOOK	Booked	Gebucht
PDNG	Pending	Vorgemerkt

Tabelle 24: ISO Buchungsstatus-Codes

#### Definitionen:

- Booked/Gebucht:  
Alle gebuchten Buchungen, d.h. in der End-of-Day-Buchhaltung bereits erfasste Transaktionen.
- Pending/Vorgemerkt  
Alle vorgemerkten Buchungen, d.h. Transaktionen, die in der End-of-Day-Buchhaltung noch nicht verbucht sind (Intraday-Transaktionen).

In der «camt.053»-Meldung ist nur «BOOK» zulässig. Status von camt.052 und camt.054, siehe Kapitel 7.7.2 «Entry Status <Sts>, C-Level» und 7.8.2 «Entry Status <Sts>, C-Level».

### 7.6.4 Bank Transaction Code <BkTxCd>, C-Level

Im Element «Bank Transaction Code» (<BkTxCd>) (Muss-Feld auf C-Level) ist die Buchungsart definiert. Es handelt sich hierbei um eine extern definierte ISO Code-liste. In der Schweiz ist der heutige (institutsspezifische) Code auch als Geschäftsvorfall-Code bekannt.

Siehe [www.iso20022.org/external\\_code\\_list.page](http://www.iso20022.org/external_code_list.page) für ISO-Codes und Anhang B mit den Beschreibungen ausgewählter Codes (Bereich Zahlungen), welche in der Schweiz von allen Instituten angeboten werden.

Der «ISO Bank Transaction Code» ist wie folgt aufgebaut:

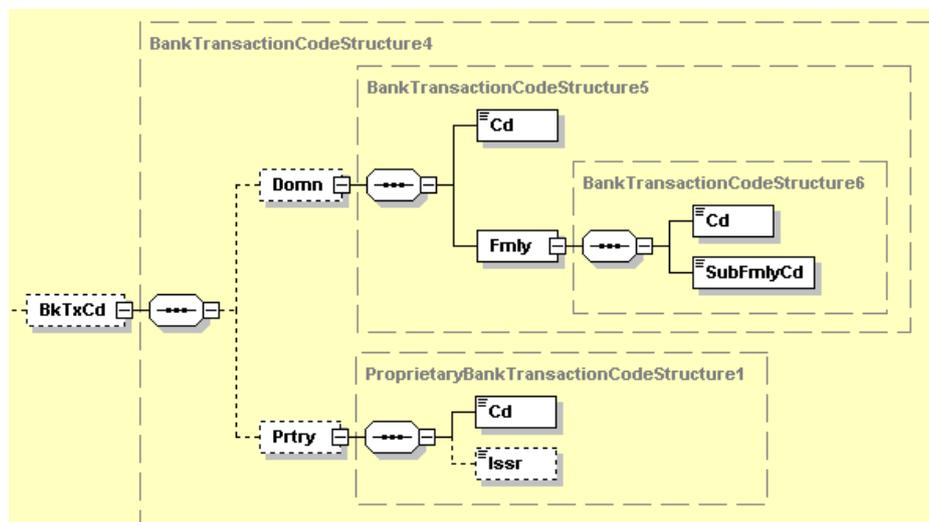


Abbildung 16: Bank Transaction Code

- Domain:** Höchste Stufe der Identifikation. Gibt Domäne an, wo Buchung eingeordnet wurde (z.B. Zahlungen oder Cash Management).
- Family:** Beschreibt die Transaktionsart der Buchung (z.B. Issued Direct Debits oder Account Balancing).
- Sub Family:** Tiefste Stufe mit Detailinformation zur Buchung (z.B. SEPA Core Direct Debit oder Fees).
- Hinweis:** Die Schweizer Empfehlung sieht nicht vor, bestehende Transaction Codes (Buchungs-Code, Geschäftsvorfall-Code) im «Proprietary»-Feld <Prty> anzubieten. Bei der Auslieferung von «camt»-Meldungen wird ausschliesslich der strukturierte Code gemäss «Domain/Family/Sub Family» geliefert.

Die Schweizer Institute haben sich im Bereich Zahlungen darauf geeinigt, eine einheitliche Codeliste (Subset der ISO Codeliste) für die Befüllung dieser Elemente anzubieten (siehe auch Liste im Anhang B). Alle angebotenen Codes entsprechen einer gültigen Dreier-Kombination gemäss ISO-Vorgaben.

**Bemerkung SWIFT MT:** Entspricht im MT942, MT940/950 dem Feld 61, Statement Line (Transaction Type Identification Code), Subfeld 6.

### 7.6.5

#### References <Refs>, D-Level

In der Schweiz werden folgende Transaktions-Identifikationen zur Buchung geliefert:

- **MessageIdentification:** Message Identifikation aus der ursprünglichen Auftragsmeldung (z.B. A-Level aus pain.001 oder aus MT103, Feld 20)
- **AccountServicerReference:** Eindeutige vom Finanzinstitut zugewiesene Referenz der Buchung. Die Referenz auf C-Level und D-Level kann unterschiedlich sein (z.B. bei Auflösung von Sammelaufträgen). Bei Einzeltransaktionen ist die Referenz identisch.
- **PaymentInformationIdentification:** Identifikation aus der ursprünglichen Auftragsmeldung (B-Level, z.B. aus pain.001).
- **EndToEndIdentification:** Kundenreferenz des Zahlungspflichtigen aus ursprünglichem Auftrag wird durchgängig mitgegeben (C-Level, z.B. aus pain.001). Gemäss Mapping-Regeln von SWIFT entspricht dies Feld 61, Subfeld 7 (Reference Account Owner) in SWIFT MT940.

**Hinweis:** Bei der «EndToEnd-ID» handelt es sich gemäss ISO-Definition um ein unstrukturiertes Element, welches vom Auftraggeber (pain.001: Zahlungspflichtiger, pain.008: Zahlungsempfänger) verwendet werden kann, um seine Transaktion eindeutig zu kennzeichnen. Die ID wird bei der Übermittlung nicht verändert.

**Hinweis:** Die strukturierte Referenz (z.B. ESR-Referenz oder RF-Creditor's Reference) oder die unstrukturierte Referenz des Zahlungsempfängers wird im Element «Remittance Information» geliefert (siehe Kapitel 4.4 «Referenzen Customer Credit Transfer Initiation»).

Original-Text ISO: «*Unique identification, as assigned by the initiating party, to unambiguously identify the transaction. This identification is passed on, unchanged, throughout the entire end-to-end chain.*»

- **MandatIdentification:** Mandats-Identifikation aus ursprünglichem Lastschriftauftrag (C-Level, aus pain.008).

- **InstructionIdentification:** Identifikation aus der ursprünglichen Auftragsmeldung (z.B. C-Level aus pain).

Folgende Elemente werden in der Schweiz im aktuellen Release nicht verwendet:

- **TransactionIdentification**
- **ChequeNumber**
- **ClearingSystemReference**
- **Proprietary**

---

#### 7.6.6 **Bank Transaction Code <BkTxCd>, D-Level**

---

Informationen zur Art des Geschäfts. Externe Codeliste analog dem Element auf C-Level (siehe Kapitel 7.6.4 Bank Transaction Code <BkTxCd>, C-Level). Code auf D-Level kann z.B. bei Sammler-Auflösung unterschiedlich zum C-Level sein (siehe auch CH Codeliste im Anhang B).

---

#### 7.6.7 **Purpose <Purp>, D-Level**

---

Grund der Transaktion aus dem Auftrag. «Purpose» (z.B. SALA) kann, abhängig von der Durchgängigkeit der Systeme, für den Zahlungspflichtigen und den Zahlungsempfänger angezeigt werden. Die Codes werden in einer externen Liste verwaltet (Typ ExternalPurposeCode, siehe [www.iso20022.org](http://www.iso20022.org)).

---

#### 7.6.8 **Remittance Information <RmtInf>, D-Level**

---

Das Feld besteht aus mehreren Subelementen. In der Schweiz kann das Feld <CdtrRefInf>, wo im Auftrag die strukturierte «Creditor Reference» angegeben wird, befüllt sein (z.B. ESR-Referenz, IPI-Referenz oder die neue internationale Creditor's Reference nach ISO 11649).

## 7.7 **Bank to Customer Account Report (camt.052)**

---

Die Meldung enthält Intraday-Kontobewegungen und entspricht den SWIFT-Meldungen MT941 und MT942. In der Regel bezieht der Kunde solche Reports zeitgesteuert (z.B. stündlich).

Name und Datentyp des enthaltenen Elements ist neu **«Report»** anstelle von «Statement». «Report» wird als Bestandteil aller Subfelder anstelle von «Statement» verwendet (z.B. auch als Teil eines Begriffes wie «Additional **Report** Information» anstelle von «Additional **Statement** Information»). Die Inhaltsstruktur des abweichenden Datentyps ist bis auf nachstehende Beschreibung identisch.

### 7.7.1 **Balance <Bal>, B-Level**

---

In der Schweiz werden alle Bewegungen untertags, welche einen Status «BOOK» oder «PNDG» aufweisen für die Berechnung des Intraday-Saldos berücksichtigt.

### 7.7.2 **Entry Status <Sts>, C-Level**

---

Zusätzlich zur Ausprägung «BOOK» im «camt.053» kann im «camt.052» die Ausprägung «PNDG» geliefert werden.

## 7.8 **Bank to Customer Debit Credit Notification (camt.054)**

---

Die Meldung enthält Belastungs- und Gutschriftsanzeigen und entspricht den SWIFT-Meldungen MT900 und MT910. In der Regel bezieht der Kunde solche Reports ereignisgesteuert (z.B. nach der Auftragserteilung).

Name und Datentyp des enthaltenen Elements ist neu **«Notification»** anstelle von «Statement». «Notification» wird als Bestandteil aller Subfelder anstelle von «Statement» verwendet (z.B. auch als Teil eines Begriffes wie «Additional **Notification** Information» anstelle von «Additional **Statement** Information»). Die Inhaltsstruktur des abweichenden Datentyps ist bis auf nachstehende Beschreibung identisch.

### 7.8.1 **Balance <Bal>, B-Level**

---

Diese Meldung enthält das Element «Balance» nicht.

### 7.8.2 **Entry Status <Sts>, C-Level**

---

Zusätzlich zur Ausprägung «BOOK» im «camt.053» kann im «camt.054» die Ausprägung «PNDG» geliefert werden.

## Anhang A: Beispiele Status Reports

### Beispiel 1: Accepted

pain.001: Korrekte Syntax

pain.002: Positive Statusmeldung auf Stufe Meldung

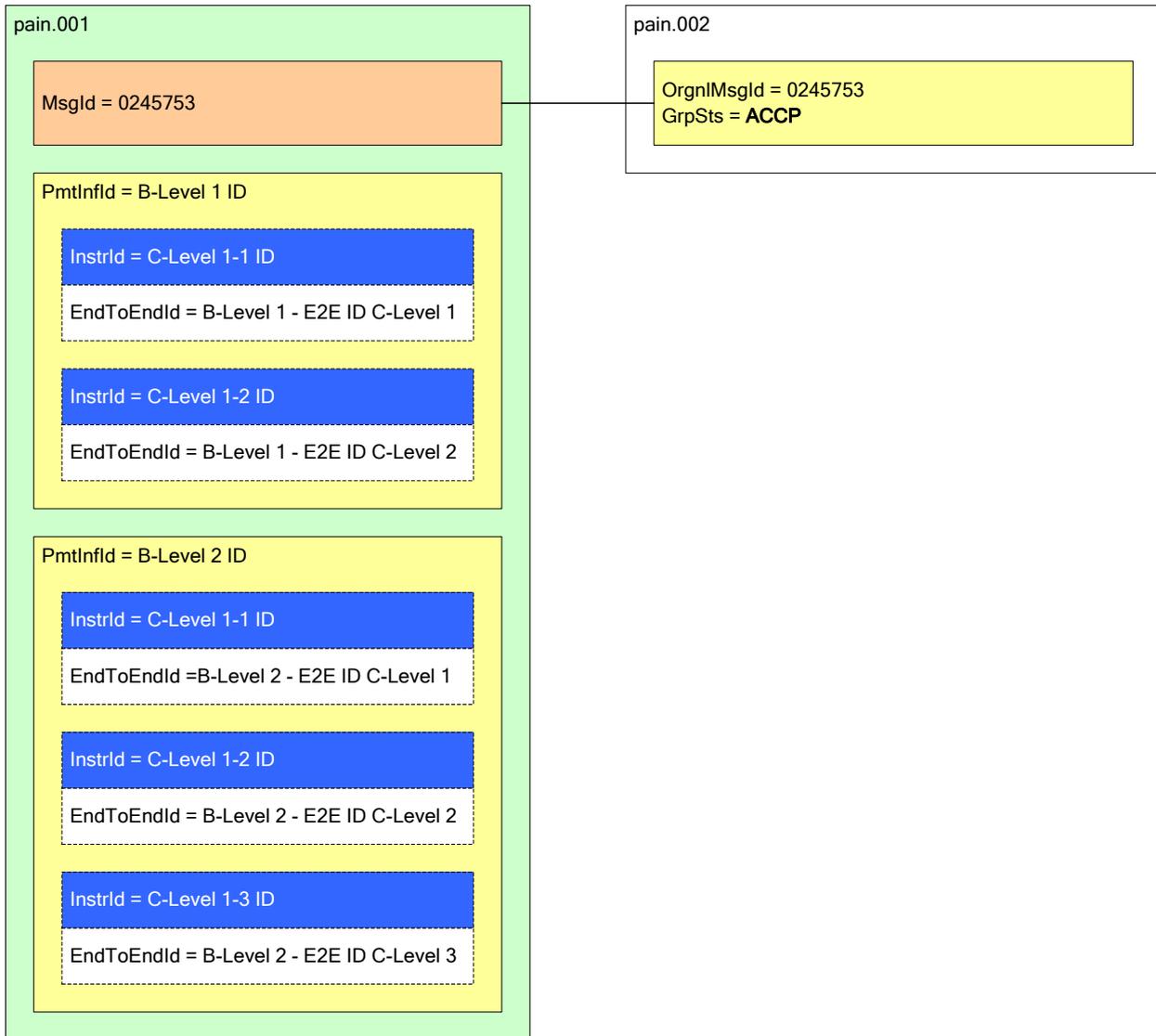


Abbildung 17: Beispiel Status Report Accepted

## Beispiel 2: Rejected – B-Level

pain.001: Pflichtfeld auf B-Level nicht korrekt (leer)

pain.002: Negative Statusmeldung auf Stufe «Payment Information»

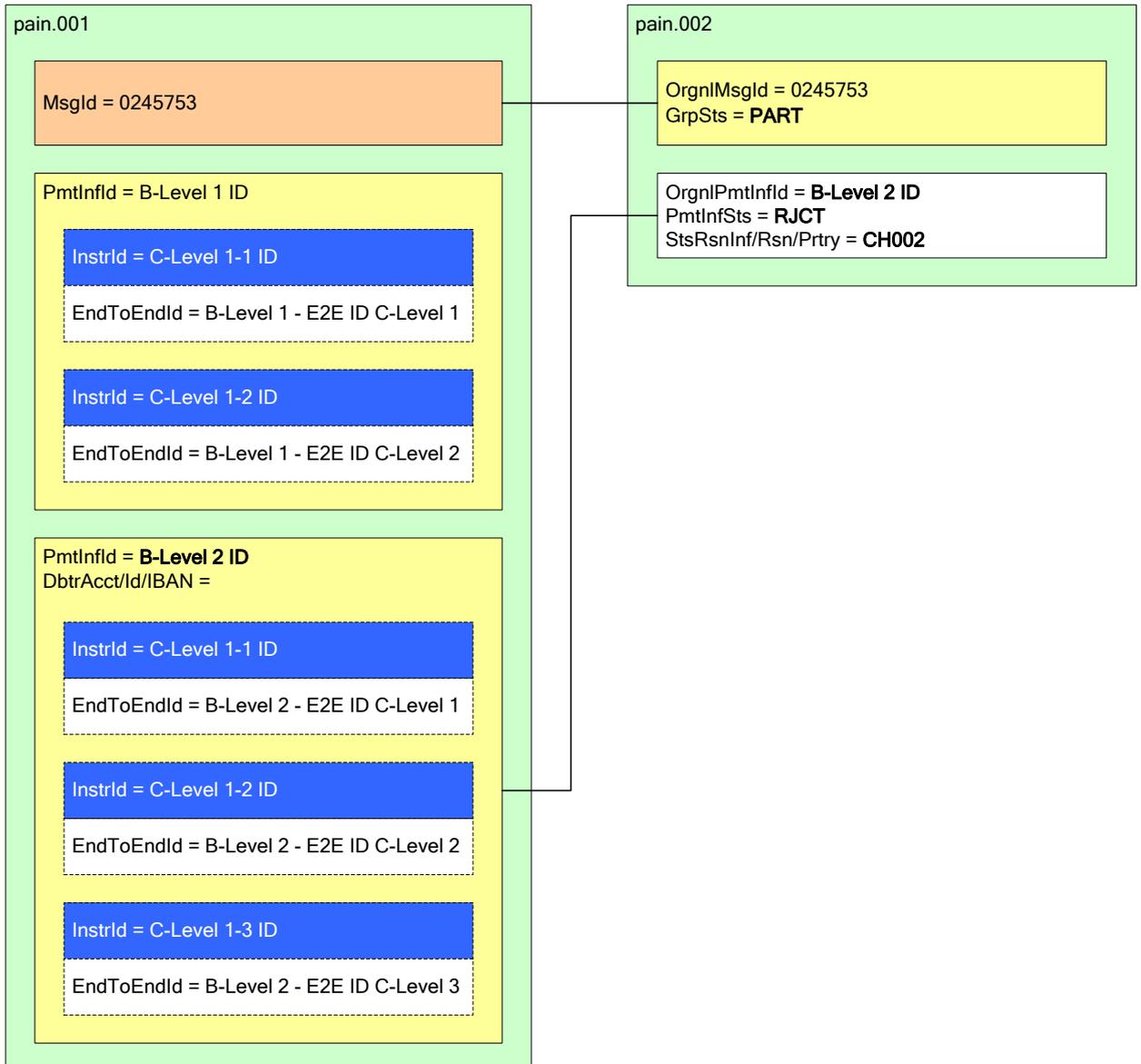


Abbildung 18: Beispiel Status Report Rejected B-Level

**Beispiel 3: Rejected – C-Level**

pain.001: Feld auf C-Level falsch geliefert (InstdAmt Ccy = XXX)

pain.002: Negative Statusmeldung auf Stufe «Transaction»

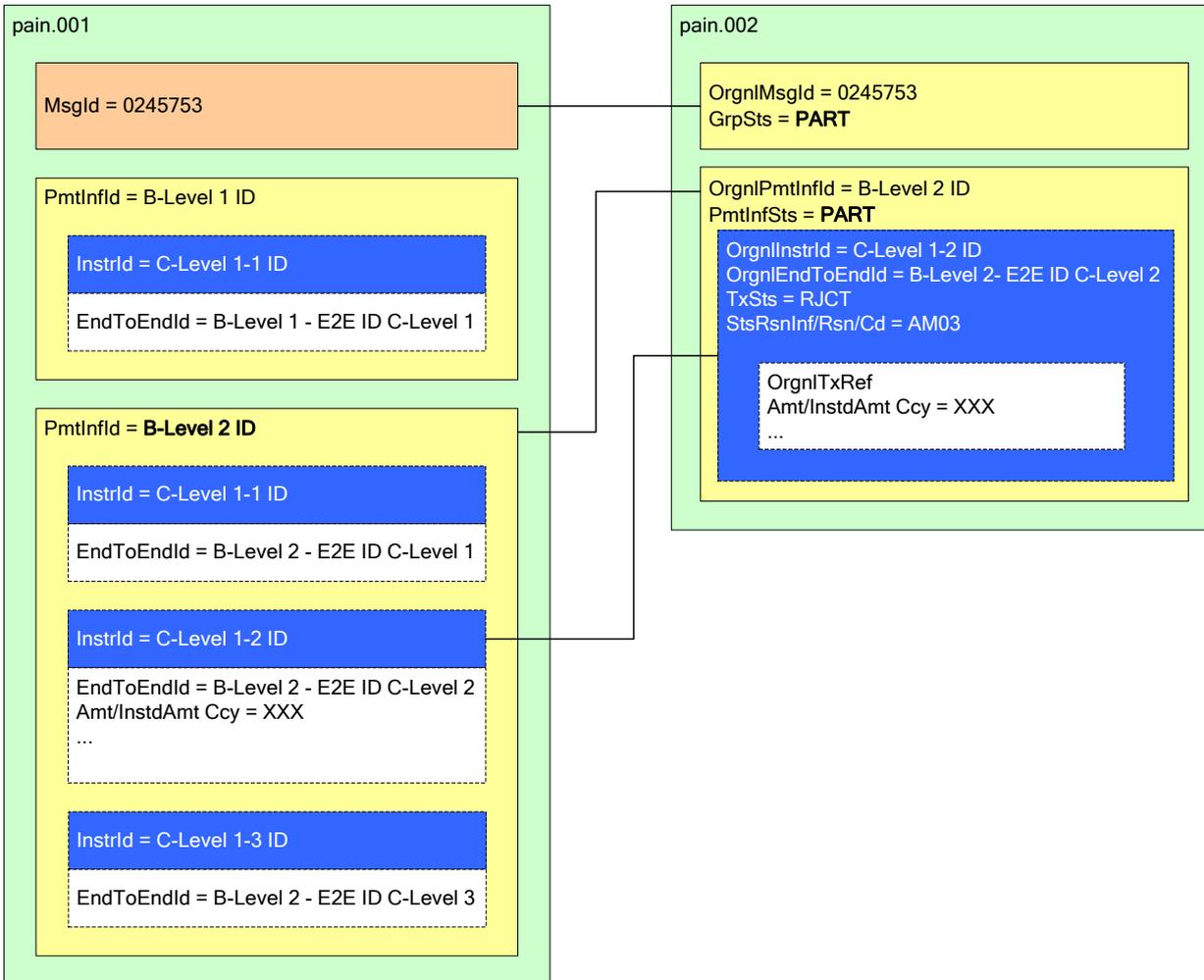


Abbildung 19: Beispiel Status Report Rejected C-Level

## Anhang B: Geschäftsvorfall-Codes (Bank Transaction Codes)

Im Element «Bank Transaction Code» (<BkTxCd>) (Muss-Feld auf C-Level) ist die Buchungsart definiert. Es handelt sich hierbei um eine extern definierte Codeliste. In der Schweiz ist der Code auch als Geschäftsvorfall-Code bekannt.

Aktuelle Liste siehe: [www.iso20022.org/external\\_code\\_list\\_page](http://www.iso20022.org/external_code_list_page)

Beschreibung der Schweizer «Bank Transaction Codes» für den Bereich Zahlungen:

Domain	Family	Sub-Family	Domain Code	Family Code	SubFamily Code	Swiss Market Individualization
Payments	Counter Transactions	Cash Deposit	PMNT	CNTR	CDPT	Einzahlung
Payments	Counter Transactions	Cash Withdrawal	PMNT	CNTR	CWDL	Auszahlung
Payments	Counter Transactions	Check Deposit	PMNT	CNTR	CHKD	Checkeinlösung
Payments	Counter Transactions	Foreign Currencies Deposit	PMNT	CNTR	FCDP	Einzahlung Fremdwährung
Payments	Counter Transactions	Foreign Currencies Withdrawal	PMNT	CNTR	FCWD	Auszahlung Fremdwährung
Payments	Counter Transactions	Travellers Cheques Deposit	PMNT	CNTR	TCDP	Einlösung Travellers Checks
Payments	Counter Transactions	Travellers Cheques Withdrawal	PMNT	CNTR	TCWD	Kauf Travellers Checks
Payments	Customer Card Transactions	Cash Deposit	PMNT	CCRD	CDPT	Einzahlung Automat
Payments	Customer Card Transactions	Cash Withdrawal	PMNT	CCRD	CWDL	Auszahlung Automat
Payments	Customer Card Transactions	Cross-Border Cash Withdrawal	PMNT	CCRD	XBCW	Auszahlung Automat Ausland
Payments	Customer Card Transactions	Point-of-Sale (EFT/POS) Payment - Debit Card	PMNT	CCRD	POSD	Zahlung Debit Karte
Payments	Customer Card Transactions	Smart-Card Payment	PMNT	CCRD	SMRT	Übertrag Cash Funktion
Payments	Drafts	Discounted Draft	PMNT	DRFT	DDFT	Wechsel Diskont
Payments	Drafts	Dishonoured/Unpaid Draft	PMNT	DRFT	UDFT	Wechsel Rückbuchung mangels Deckung
Payments	Drafts	Draft Maturity Change	PMNT	DRFT	DMCG	Wechsel Verlängerung
Payments	Drafts	Settlement At Maturity	PMNT	DRFT	STAM	Wechseleinlösung nach Eingang
Payments	Drafts	Settlement Under Reserve	PMNT	DRFT	STLR	Wechseleinlösung Eingang vorbehalten
Payments	Issued Cash Concentration Transactions	Intra Company Transfer	PMNT	ICCN	ICCT	Cash Management Sweep
Payments	Issued Cheques	Bank Cheque	PMNT	ICHQ	BCHQ	Bankcheck
Payments	Issued Cheques	Cash Letter	PMNT	ICHQ	CASH	Cash Letter
Payments	Issued Cheques	Cash Letter Adjustment	PMNT	ICHQ	CSHA	Cash Letter Änderung
Payments	Issued Cheques	Cheque	PMNT	ICHQ	CCHQ	Check

Domain	Family	Sub-Family	Domain Code	Family Code	SubFamily Code	Swiss Market Individualization
Payments	Issued Cheques	Cheque Reversal	PMNT	ICHQ	CQRV	Check Storno
Payments	Issued Cheques	Cheque Under Reserve	PMNT	ICHQ	URCQ	Check Eingang vorbehalten
Payments	Issued Cheques	Crossed Cheque	PMNT	ICHQ	CRCQ	Check nur zur Verrechnung
Payments	Issued Cheques	Foreign Cheque	PMNT	ICHQ	XBCQ	Check Ausland
Payments	Issued Cheques	Foreign Cheque Under Reserve	PMNT	ICHQ	XRCQ	Check Ausland Eingang vorbehalten
Payments	Issued Cheques	Unpaid Cheque	PMNT	ICHQ	UPCQ	Check nicht gedeckt
Payments	Issued Credit Transfers	Automatic Transfer	PMNT	ICDT	AUTT	Zahlung
Payments	Issued Credit Transfers	Domestic Credit Transfer	PMNT	ICDT	DMCT	Zahlung Inland (ES, IBAN, Postkontozahlung)
Payments	Issued Credit Transfers	Credit Transfer With Agreed Commercial Information	PMNT	ICDT	VCOM	ESR-Zahlung
Payments	Issued Credit Transfers	Cross-Border Credit Transfer	PMNT	ICDT	XBCT	Zahlung Ausland
Payments	Issued Credit Transfers	Cross-Border Payroll/Salary Payment	PMNT	ICDT	XBSA	Zahlung Ausland Salär
Payments	Issued Credit Transfers	Cross-Border Standing Order	PMNT	ICDT	XSTD	Dauerauftrag Ausland
Payments	Issued Credit Transfers	Financial Institution Credit Transfer	PMNT	ICDT	FICT	Zahlung FI2FI
Payments	Issued Credit Transfers	Internal Book Transfer	PMNT	ICDT	BOOK	Kontoübertrag
Payments	Issued Credit Transfers	Payroll/Salary Payment	PMNT	ICDT	SALA	Zahlung Salär
Payments	Issued Credit Transfers	Priority Credit Transfer	PMNT	ICDT	PRCT	Zahlung priorisiert
Payments	Issued Credit Transfers	Reversal Due To Payment Return	PMNT	ICDT	RRTN	Rückbuchung Zahlung
Payments	Issued Credit Transfers	SEPA Credit Transfer	PMNT	ICDT	ESCT	SEPA-Zahlung
Payments	Issued Credit Transfers	Standing Order	PMNT	ICDT	STDO	Dauerauftrag
Payments	Issued Direct Debits	Cross-Border Direct Debit	PMNT	IDDT	XBDD	Lastschrift Ausland
Payments	Issued Direct Debits	Direct Debit Payment	PMNT	IDDT	PMDD	Lastschrift
Payments	Issued Direct Debits	Direct Debit Under Reserve	PMNT	IDDT	URDD	Lastschrift Eingang vorbehalten
Payments	Issued Direct Debits	Reversal Due To Payment Reversal	PMNT	IDDT	PRDD	Rückbuchung infolge Rücklastschrift
Payments	Issued Direct Debits	SEPA B2B Direct Debit	PMNT	IDDT	BBDD	SEPA-Firmenlastschrift
Payments	Issued Direct Debits	SEPA Core Direct Debit	PMNT	IDDT	ESDD	SEPA-Basislastschrift
Payments	Received Cash Concentration Transactions	Intra Company Transfer	PMNT	RCCN	ICCT	Cash Management Sweep



Domain	Family	Sub-Family	Domain Code	Family Code	SubFamily Code	Swiss Market Individualization
Payments	Received Cheques	Bank Cheque	PMNT	RCHQ	BCHQ	Bankcheck
Payments	Received Cheques	Cash Letter	PMNT	RCHQ	CASH	Cash Letter
Payments	Received Cheques	Cash Letter Adjustment	PMNT	RCHQ	CSHA	Cash Letter Änderung
Payments	Received Cheques	Cheque	PMNT	RCHQ	CCHQ	Check
Payments	Received Cheques	Cheque Reversal	PMNT	RCHQ	CQRV	Check Rückbuchung
Payments	Received Cheques	Cheque Under Reserve	PMNT	RCHQ	URCQ	Check Eingang vorbehalten
Payments	Received Cheques	Foreign Cheque	PMNT	RCHQ	XBCQ	Check Ausland
Payments	Received Cheques	Foreign Cheque Under Reserve	PMNT	RCHQ	XRCQ	Check Ausland Eingang vorbehalten
Payments	Received Cheques	Unpaid Cheque	PMNT	RCHQ	UPCQ	Check nicht gedeckt
Payments	Received Cheques	Unpaid Foreign Cheque	PMNT	RCHQ	XPCQ	Check Ausland nicht gedeckt
Payments	Received Credit Transfers	Cross-Border Credit Transfer	PMNT	RCDT	XBCT	Zahlungseingang Ausland
Payments	Received Credit Transfers	Domestic Credit Transfer	PMNT	RCDT	DMCT	Zahlungseingang
Payments	Received Credit Transfers	Credit Transfer With Agreed Commercial Information	PMNT	RCDT	VCOM	Zahlungseingang ESR
Payments	Received Credit Transfers	Financial Institution Credit Transfer	PMNT	RCDT	FICT	Zahlungseingang FI2FI
Payments	Received Credit Transfers	Internal Book Transfer	PMNT	RCDT	BOOK	Kontoübertrag
Payments	Received Credit Transfers	Payroll/Salary Payment	PMNT	RCDT	SALA	Zahlungseingang Salär
Payments	Received Credit Transfers	Priority Credit Transfer	PMNT	RCDT	PRCT	Zahlungseingang priorisiert
Payments	Received Credit Transfers	Reversal Due To Payment Return	PMNT	RCDT	RRTN	Rückbuchung Zahlung
Payments	Received Credit Transfers	SEPA Credit Transfer	PMNT	RCDT	ESCT	SEPA-Überweisung
Payments	Received Direct Debits	Cross-Border Direct Debit	PMNT	RDDT	XBDD	Lastschrift Eingang Ausland
Payments	Received Direct Debits	Direct Debit	PMNT	RDDT	PMDD	Lastschrift Eingang
Payments	Received Direct Debits	Reversal Due To Payment Reversal	PMNT	RDDT	PRDD	Rückbuchung Lastschrift
Payments	Received Direct Debits	SEPA B2B Direct Debit	PMNT	RDDT	BBDD	Eingang SEPA-Firmenlastschrift

Domain	Family	Sub-Family	Domain Code	Family Code	SubFamily Code	Swiss Market Individualization
Payments	Received Direct Debits	SEPA Core Direct Debit	PMNT	RDDT	ESDD	Eingang SEPA-Basislastschrift

alle	alle	Charges (Generic)	*	*	CHRG	Gebühren, Spesen
alle	alle	Credit Adjustments (Generic)	*	*	CAJT	Berichtigung Haben
alle	alle	Debit Adjustments (Generic)	*	*	DAJT	Berichtigung Soll
alle	alle	Other	*	*	OTHR	Übrige

## Anhang C: Vergleich camt.053 – MT940

Die nachfolgende Grafik zeigt exemplarisch das Mapping der wichtigsten Objekte aus der SWIFT-Meldung MT940 nach ISO «camt.053».

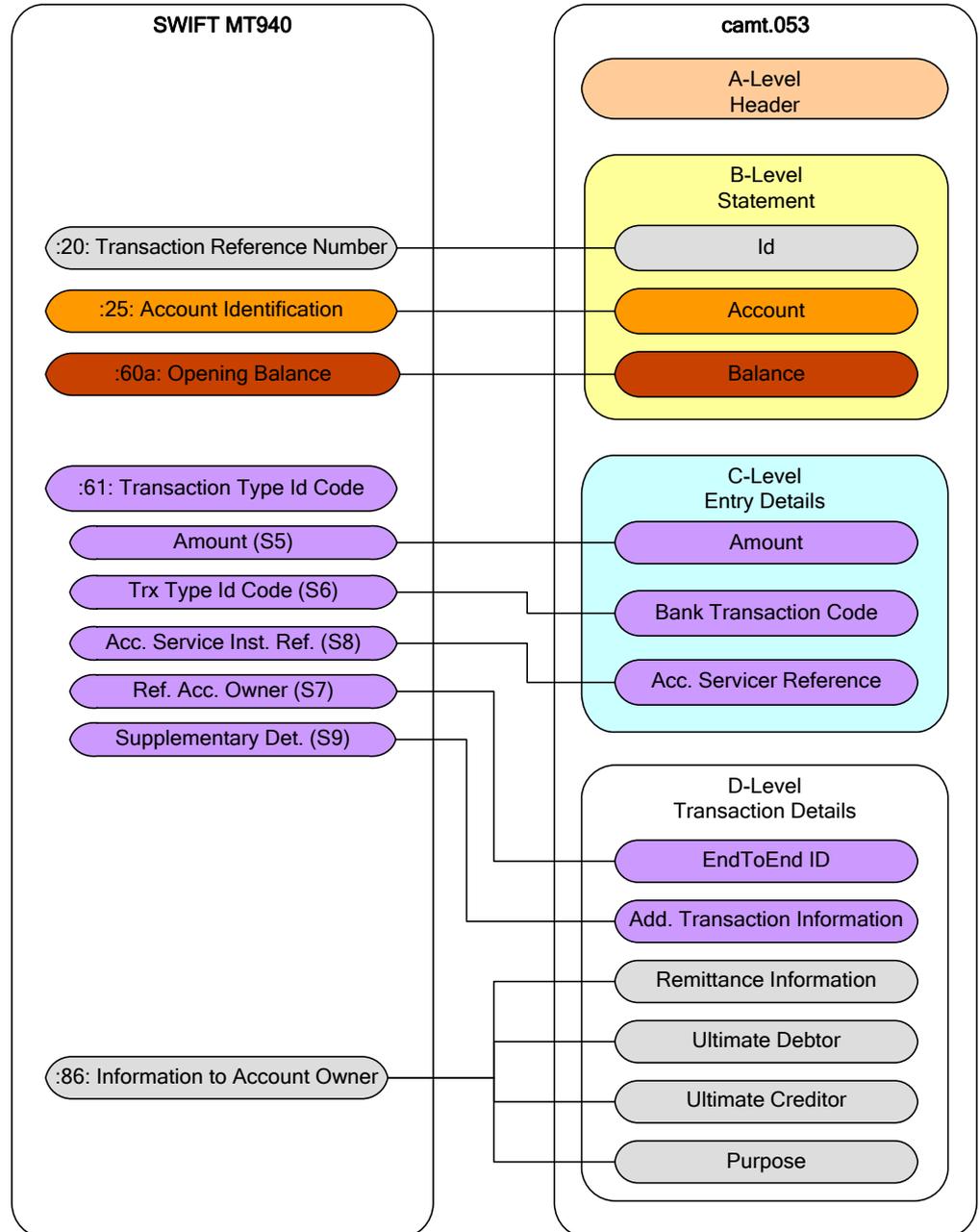


Abbildung 20: Übersicht Mapping MT940 zu camt.053

## Anhang D: Referenzen im Cash Management Report

Die nachfolgende Grafik zeigt den Zusammenhang zwischen einem Zahlungsauftrag und den entsprechenden Kontoauszügen für den Zahlungspflichtigen und Zahlungsempfänger als Übersicht. Eine detaillierte Beschreibung der Zusammenhänge der einzelnen Referenzen ist in den Implementation Guidelines camt [16] aufgeführt.

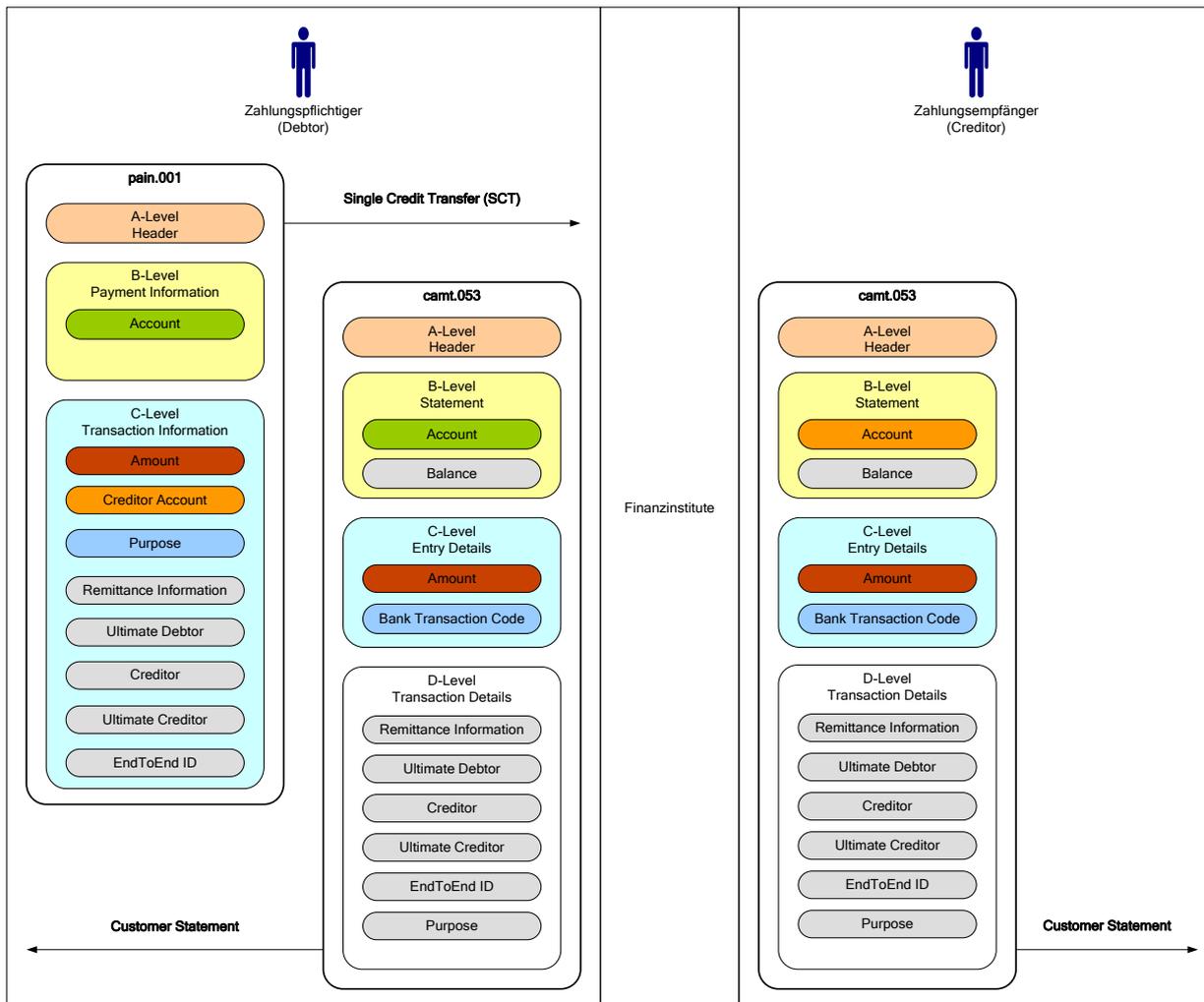


Abbildung 21: Zusammenspiel pain.001 zu camt.053

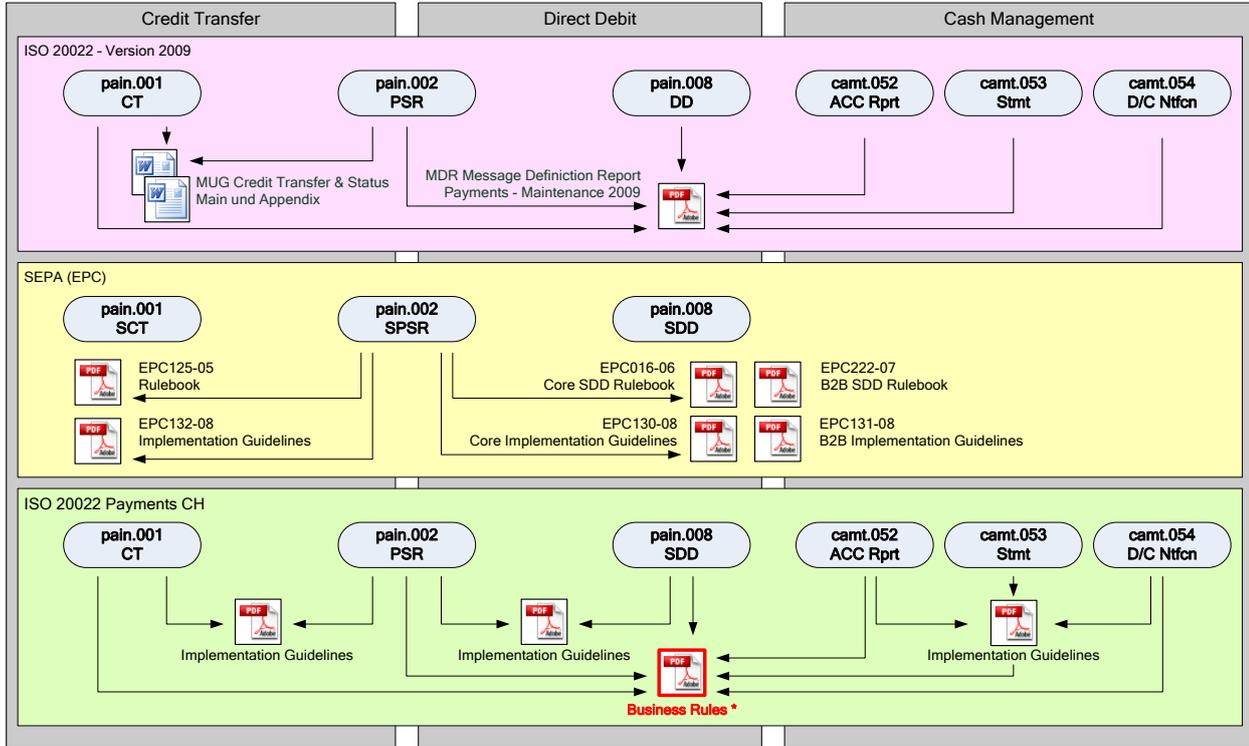
## Anhang E: AOS-Verzeichnis

---

Zusätzliche Akteure (z.B. im Szenario Multibanking) .....	18
Instruction Priority <InstrPrty> .....	35
ExternalServiceLevel1Code .....	36
Weitergehende Duplikatsprüfungen .....	42
Creditor Agent bei Check .....	43
Verarbeitung von Bank-Instruktionen .....	44
Verarbeitung trotz Syntaxfehler .....	47
Zusätzliche Statusmeldungen .....	48
Statusmeldung ohne Group Status .....	48
Erweiterter Umfang von Status Reports .....	48
Status in Statusmeldungen pain.002 .....	52
camt.052 .....	61
camt.054 .....	61
Sammelaufträge .....	63

## Anhang F: Basis der Schweizer Empfehlungen

Die Schweizer Empfehlungen (vorliegende Business Rules und die Implementation Guidelines) basieren auf den Dokumenten von ISO und EPC.



\* Das vorliegende Dokument

Abbildung 22: Basis der Schweizer Empfehlungen

## Anhang G: Glossar und Abkürzungsverzeichnis

### ACH

Automated Clearing House (Clearing-System)

### Anzeige, Avis

Es wird unterschieden zwischen Gutschrifts- und Belastungsanzeige und beschreibt ein Avis des kontoführenden Instituts über eine Gutschrift bzw. Belastung auf dem Konto des Kontoinhabers. Kontoauszüge werden auch als Avis bezeichnet.

### AOS

Additional Optional Services (Zusätzliche optionale Dienstleistungen)

### Ausführungsbestätigung

→ siehe Status Report

### B2B

Ausprägung des Elements «Local Instrument» in einer Lastschrift-Meldung (pain.008) für die Kennzeichnung einer SEPA-Firmenlastschrift.

### BIC

Business Identifier Code (eindeutige internationale Identifikation von Finanzinstituten und Nicht-Banken, siehe auch [www.swift.com/biconline](http://www.swift.com/biconline))

### Buchung

Die Dokumentation eines Geschäftsvorfalles auf Konten. Nach der doppelten Buchführung sind bei einer Buchung immer mindestens zwei Konten angesprochen. Die Buchung setzt sich mindestens aus einer Soll- und mindestens aus einer Haben-Buchung zusammen. Eine Buchung wird immer in einem Buchungssatz ausgedrückt.

### Core

Ausprägung des Elements «Local Instrument» innerhalb einer Lastschrift-Meldung (pain.008) für die Kennzeichnung einer SEPA-Basislastschrift.

### CSM

Clearing and Settlement Mechanism (Infrastruktur der Verrechnungssysteme unter Banken)

### Document

Ein «Document» beinhaltet in ISO einen Auftrag des Kunden an die Bank, 1-n Zahlungen auszuführen. Der Begriff wird synonym für «Nachricht», «Meldung» oder «Message» verwendet.

### EPC

European Payments Council – Zusammenschluss von Banken und Bankenverbänden aus ganz Europa, ist der Eigner der SEPA-Verfahren und definiert die Regeln dafür.

### FATF

Financial Action Task Force on Money Laundering. Hauptziele der FATF sind die Entwicklung und Förderung von Grundsätzen zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung.

### FI

Finanzinstitut (Banken und PostFinance)

### FW

Fremdwährung

### IBAN

International Bank Account Number gemäss ISO 13066 (eindeutige internationale Identifikation von Konten, siehe auch [www.europeanpaymentscouncil.eu](http://www.europeanpaymentscouncil.eu))

### ISO

International Organization for Standardization (siehe auch [www.iso.org](http://www.iso.org))

### ISO 20022

XML-Meldungen nach dem Standard des «ISO 20022 Financial Services – Universal Financial Industry message scheme».

### Message

Eine «Message» enthält einen oder mehrere Zahlungsaufträge (Payments). Im Sinne von ISO entspricht ein Payment dem B-Level mit entsprechenden Zahlungspflichtigen, welcher seinerseits einen C-Level oder mehrere C-Levels enthalten kann (Zahlungsempfänger).

**PACS**

Payments Clearing & Settlement

**PAIN**

Payment Initiation

**Payment**

Im elektronischen Zahlungsverkehr entspricht Payment einem Zahlungsauftrag (-Instruktion) an ein Finanzinstitut zugunsten eines Zahlungsempfängers, um einen bestimmten Geldbetrag weiterzureichen.

**SCT**

SEPA Credit Transfer bzw. SEPA-Überweisung

**SDD**

SEPA Direct Debit bzw. SEPA-Lastschrift

**SEPA**

Single Euro Payments Area

**SEPA-Basislastschrift**

Basisvariante eines Lastschrifteinzugs (Direct Debit Initiation, pain.008). In dieser Variante können bereits ausgeführte Einzüge mittels spezieller Verfahren wieder rückgängig gemacht werden (Reject, Return oder Refund).

**SEPA-Firmenlastschrift**

Variante des Lastschrifteinzugs (Direct Debit) für Firmen. Die B2B-Variante erlaubt kürzere Einlieferfristen wobei jedoch erhöhte Bestimmungen an Mandatsverwaltung gelten. Zudem ist ein Widerspruch bei der SEPA-Firmenlastschrift nicht möglich.

**SEPA-Lastschriftverfahren**

Übergeordnete Bezeichnung für die beiden SEPA-Lastschriftverfahren (Basis und Firmen).

**SEPA Scheme Management**

SEPA Scheme Management umfasst die Verwaltungs-, Compliance- und Entwicklungsfunktionen bezüglich eines SEPA-Verfahrens.

**Service Level Agreements**

Vereinbarungen zwischen einem Unternehmen, das Dienstleistungen für ein anderes Unternehmen erbringt, mit dem Zweck die gegenseitigen Pflichten und Aufgaben zu regeln.

**SKSF**

Schweizerische Kommission für Standardisierungen im Finanzbereich (siehe auch [www.sksf.ch](http://www.sksf.ch))

**Status Report**

Meldung des Finanzinstituts an den Kunden über die Ausführung oder Rückweisung von Zahlungsaufträgen

**SWIFT**

Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (siehe auch [www.swift.com](http://www.swift.com))

**Transaktion**

Eine Transaktion entspricht im Sinne ISO einem Zahlungsposten auf C-Level (Zahlungsempfänger). Zu einem Posten gehört immer der entsprechende Auftrag auf Stufe B-Level (Zahlungspflichtiger).

**UNIFI**

UNiversal Financial Industry message scheme

**XML**

Extensible Markup Language (siehe auch [www.w3.org/XML](http://www.w3.org/XML))

**XSD**

XML Schema Definition (Definieren von Strukturen für XML-Dokumente)

**ZE**

Zahlungsempfänger (Creditor), entspricht dem Begünstigten bei Überweisungen und Lastschriften und gilt auch als Auftraggeber bei Lastschriften.

**ZP**

Zahlungspflichtiger (Debtor), entspricht dem Belastenden Überweisungen und Lastschriften und gilt auch als Auftraggeber bei Überweisungen.

## Anhang H: Tabellenverzeichnis

---

Tabelle 1:	Referenzdokumente .....	12
Tabelle 2:	Links zu Internetseiten .....	13
Tabelle 3:	Geschäftsfälle an ein Finanzinstitut im Inland .....	15
Tabelle 4:	Geschäftsfälle an ein Finanzinstitut im Ausland .....	16
Tabelle 5:	Geschäftsfälle ohne Finanzinstitut im In- und Ausland .....	16
Tabelle 6:	Cash Management Meldungen .....	17
Tabelle 7:	Zentrale Elemente Customer Credit Transfer Initiation .....	20
Tabelle 8:	Zentrale Elemente Customer Direct Debit Initiation .....	22
Tabelle 9:	Wichtigste Elemente Payment Status Report .....	24
Tabelle 10:	Zentrale Elemente Cash Management Meldung camt.053 .....	27
Tabelle 11:	Referenzen .....	32
Tabelle 12:	Steuerung der Belastungsanzeige .....	40
Tabelle 13:	Statuskategorien .....	51
Tabelle 14:	Zusätzlicher Status .....	51
Tabelle 15:	Beispiel Detaillierungsgrad Status Report .....	53
Tabelle 16:	Abhängigkeiten Group Status und Payment Information Status .....	54
Tabelle 17:	Übersichtsmatrix Fehler in pain.001 zu Status in pain.002 .....	55
Tabelle 18:	Group Status .....	56
Tabelle 19:	Payment Information Status .....	57
Tabelle 20:	Transaction Status .....	57
Tabelle 21:	Cash Management Meldungen .....	61
Tabelle 22:	Ausprägungen Cash Management Meldungen .....	62
Tabelle 23:	ISO Saldo-Codes .....	65
Tabelle 24:	ISO Buchungsstatus-Codes .....	66

## Anhang I: Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Zahlungsaufträge mit ISO 20022 .....	18
Abbildung 2:	Meldungsstruktur Customer Credit Transfer Initiation .....	19
Abbildung 3:	Meldungsstruktur Customer Direct Debit Initiation .....	21
Abbildung 4:	Meldungsstruktur Payment Status Report .....	23
Abbildung 5:	Meldungsstruktur Cash Management Meldungen .....	25
Abbildung 6:	Gruppierungs-Varianten («einzeln», «gruppiert», «gemischt») .....	29
Abbildung 7:	Batch Booking «FALSE» .....	30
Abbildung 8:	Batch Booking «TRUE» .....	30
Abbildung 9:	Referenzen Customer Credit Transfer .....	33
Abbildung 10:	Übersicht Status Report .....	46
Abbildung 11:	Grundschemata für Mapping pain.001 zu pain.002 .....	49
Abbildung 12:	Fehler auf pain.001 A-Level – Referenzen in pain.002 .....	49
Abbildung 13:	Fehler auf pain.001 B-Level – Referenzen in pain.002 .....	50
Abbildung 14:	Fehler auf pain.001 C-Level – Referenzen in pain.002 .....	50
Abbildung 15:	Validierungsplattform .....	59
Abbildung 16:	Bank Transaction Code .....	66
Abbildung 17:	Beispiel Status Report Accepted .....	70
Abbildung 18:	Beispiel Status Report Rejected B-Level .....	71
Abbildung 19:	Beispiel Status Report Rejected C-Level .....	72
Abbildung 20:	Übersicht Mapping MT940 zu camt.053 .....	77
Abbildung 21:	Zusammenspiel pain.001 zu camt.053 .....	78
Abbildung 22:	Basis der Schweizer Empfehlungen .....	80